

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

214 (10.5.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boldecker und für den Angeheilen: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 8 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brezel- und Hammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Preis: od. Telegr. Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Bfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Seitige Nummern 5 Bfg. Größere Nummern 10 Bfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Bfg., die Reklamezeile 70 Bfg.

Nr. 214. Karlsruhe, Samstag den 10. Mai 1913. Telefon-Nr. 86. 29. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten mit Nr. 3 der Beilage „Nah und Fern“.

Die Beilage „Nah und Fern“ enthält: „Der Hardwald, der Groß-Wildpart und ein Ausflug nach Stutensee und Staffort.“ — „Städtebilder (Oberkirch).“ — „Eine Frühlingswallfahrt zum Kloster Maulbronn.“ — „Turnen.“ — „Fußballsport.“ — „Leichtathletik.“ — „Hochseilport.“ — „Allerlei.“ — „Aus Baden, Kurorten und Sommerfrischen.“

### Pfingsten 1913.

Da ward Apostel ein jeder und schritt entzündet, Mit rufenden Zungen sprachen die Lüfte Nacht u. Tag, Da wurde überall der Geist verkündet, Mit jedem Wort mit jedem Schritt, mit jedem Atem, jedem Hammerschlag, So spricht in seinem eigenartigen Gedichtzyklus „1813“ Ernst Lissauer über das Pfingstfest vor hundert Jahren. Es war die große Glut, die alle durchglühte, die jedes Wort adelte, die der ganzen Zeit eine höhere Weiße gab. Diese Zeit war wirklich ein Zeugnis des Geistes, wo wenige in der Geschichte. Waren es doch dieselben Völker, noch dazu die inzwischen stark geschwächten Völker, die jetzt den großen Despoten niederzwingen und die doch vor wenigen Jahren erst vor ihm zusammengebrochen waren. Was besser, was stärker in ihnen geworden war, das war der Geist.

Und wir dürfen sagen, der „heilige Geist“, denn es war eine fromme Zeit. Sie war sich bemüht, ein gefährliches Spiel wagen zu müssen. Es lag die Verantwortung von Jahrhunderten auf ihr, es ging um das Schicksal der Menschheit im ganzen. Rührte doch Napoleons Politik Afrika und Asien, Amerika und Australien nicht weniger auf, als Europa. Der Gang der Weltgeschichte entschied sich.

So alles daran! So alles darein! Und seht das Kleine für das Große! Gott aber soll der Würfel sein. Er wirft die Millionen Lose. So sang Ernst Moritz Arndt. Und mit ihm schauten Hunderttausende zum Himmel auf, gespannt, ernst, aber auch vertrauensvoll. „Gott und unser feierliche Wille werden der gerechten Sache den Sieg verleihen“, so hieß es im Aufruf des Königs. Diese Heiligkeit der Sache hatte Napoleon nicht in der Bagdadale zu werfen. Und das war der letzte und tiefste Grund seines Unterganges.

Um diese Kraft ist es etwas Großes und Eigenartiges, die in dem Glauben an die ewige Gerechtigkeit liegt. Wenn etwas heiligen Geistes ist, dann ist es dieser Glaube. Er tut in Wahrheit Wunder, denn er vollbringt, was vorher das Unermessliche war. Er ist das große Unberechenbare.

Es ist kein Geist, sondern Mechanik, wenn die Menschen ihren Alltagsritt tun, heute wie gestern und morgen wie heute. Es ist Gewohnheit, es ist Zwang, es ist Notdurft. Und jeder geht seinem kleinen, eigenen Interesse nach und sein Leben, für die Welt so wenig, ist ihm so viel, ist ihm alles. Da reißt es mit einemmal seine Seele hoch wie ein Sturmwind. Seine Augen öffnen sich für höhere Welten. Nun ist

ihm plötzlich sein Besitz gleichgültig. „Da, nehmt hin, alles was ich habe, die letzten Früchte jahrelanger lauren Schwelges, nehmt! Und wenn ihr mein Leben wollt, auch das!“ Ein neuer unerhörter Maßstab ist gewonnen. Es leuchtet ein Wert auf, der höher ist als alles, was bis dahin wertvoll war. Und alle Opfer, die gebracht werden, das Leben selbst, sie werden nicht mit Tränen gebracht, sondern mit flammender Begeisterung, mit bedingungsloser Ergebung in einen höheren Willen:

Vater, Du, führe mich!  
Führe mich zum Siege, führe mich zum Tode:  
Herr, ich erkenne Deine Gebote;  
Herr, wie Du willst, so führe mich.  
Gott, ich erkenne Dich!

Das ist Theodor Körners Gebet. Und York schwört vor dem Feldaltar: „Von diesem Augenblick an gehört keinem von uns mehr sein Leben. Keiner muß darauf rechnen, das Ende des Kampfes erleben zu wollen. Mich sieht ein unglückliches Vaterland nicht wieder!“ Die Soldaten bekräftigen den Schwur. Die Bibel aber sagt: „Die den Tod nicht fürchten, sind unüberwindlich.“

Die den Tod nicht fürchten! Das ist's! Die Höheres erkannt haben als ihr Leben; die den Befehl vernahmen einer Stimme, die lauter ist und gewaltiger, als alle Stimmen des Alltags und des Eigennutzes; sie tragen Gottes Sache in sich, und die kann nicht untergehen.

Aber glauben wir nicht, daß nur die Weltgeschichte ihre Feiertage habe, an denen der Ruf des heiligen Geistes ergeht! Für alle Zeiten gibt es Pfingstfeste und für uns alle! Es liegt an uns, ob wir den Boten Gottes hören wollen; ob wir seine Frage verstehen wollen. Was er uns aber fragt, ist dies: Wofür würden wir unsern Besitz opfern und unser Leben hingeben? Wo sind die Werte, die uns mit der Allgegenwart verknüpfen? Die Zwecke, die unsere Arbeit in göttlichen Gesittungen heiligen? Was haben wir, um über den Tod ergebener Sinnes hinausschauen zu können?

Wir Menschen sind nicht in der Vereinzlung. Erst wenn wir fühlen, wie auch unser Dasein aus dem unerforschlichen Urgrund alles Lebens quillt, bekommen wir Halt gegen die Wetter des Schicksals, bekommen wir Kraft zu überwinden. Aus dieser Quelle floß die Kraft vor hundert Jahren, floß alle große Kraft der Weltgeschichte. Aus ihr wollen auch wir die Andacht unserer Pfingsten schöpfen. Und so, wie wir durch unsern Willen höhere, allgemeine Absichten walten lassen, ohne ängstliche Bekümmernis um unser sterblich Teil, so werden auch wir Apostel werden voll des heiligen Geistes, mit jedem Wort, mit jedem Schritt, mit jedem Atem, jedem Hammerschlag.  
Reinhard Siederer.

### Politische Pfingsten.

Von Ernst Baffermann, Mitglied des Reichstags. Unter friedlichen Aspekten treten wir die Pfingstferien an. Für die nüchternen Betrachtung ergibt sich als unabweisbare Tatsache, daß das Zusammenwirken der deutschen und englischen Politik für die Erhaltung des Weltfriedens von hoher Bedeutung war. England konnte, seiner eigenen Interessen wegen, einen Weltkrieg, welcher den Bestand des Dreiverbandes bedrohte,

nicht wünschen. In diesem Wunsche, den Weltkrieg zu hindern, vereinigte sich die englische Politik mit der deutschen Diplomatie, welche von Anbeginn an das Ziel im Auge hatte, die friedliche Entwirrung der mannigfaltigen Streitfragen zu fördern. Während England mächtig und dämpfend auf das unruhige Frankreich einwirkte und sehr zum Unbehagen französischer Chauvinisten darüber Klarheit schaffte, daß die Balkanwirren nicht dazu bestimmt sein können, französischen Revanchegelüsten Luft zu machen, ließ andererseits Deutschland darüber keinen Zweifel, daß es nicht den Frieden um jeden Preis erstrebe, sondern nur einen solchen Frieden, der sich mit Oesterreichs Ehre verträgt.

Man wird es der deutschen Politik als Verdienst anrechnen müssen, daß diese beiden großen Linien: Entschlossenheit des Weltfriedens und entschlossene Vertretung der österreichischen Lebensinteressen konsequent festgehalten worden sind. In der Entwicklung, wie sie sich vor unseren Augen vollzogen hat, liegt Gewähr und Zuversicht für die Zukunft. England hat erkannt, daß die deutsche Politik frei von jeder Abenteuerlust ihre Wege geht, andererseits wurde der Welt gezeigt, daß Deutschland entschlossen ist, das Schwert zu ziehen, wenn seine oder seiner Bundesgenossen Lebensinteressen dies erfordern. Ruhe und Festigkeit deutscher Politik werden auch in Zukunft die beste Sicherung des Weltfriedens sein.

Die Festigkeit deutscher Politik aber wird ihrerseits wieder um so sicherer und entschiedener sich geltend machen können, wenn sie gedeckt ist durch den entschlossenen Willen der Nation, ihre Wehrkraft durch Einstellung aller Tagelöhnen voll auszunutzen. Die schwere Last muß getragen werden, weil eine starke Rüstung allein die Weltstellung Deutschlands, aber auch den Weltfrieden verbürgt. Darüber muß jeder Zweifel schwinden, daß ein schwaches Deutschland eine direkte Friedensgefährdung bedeutet. Was Bismarck ausgesprochen, daß in dem Augenblicke, in dem Frankreich die Überzeugung des Sieges über Deutschland gewinnt, die Kriegsgefahr eine unmittelbare sein wird, gilt heute genau so wie damals.

Wen als weiteres Ergebnis der Balkanwirren aufgrund englischer Erkenntnis der friedlichen Orientierung deutscher Politik sich die Beziehungen zwischen England und Deutschland dauernd verbessern, so wäre eine solche Entwicklung nur freudig zu begrüßen. Gerade aus der Wehrvorlage mit ihren großen Opfern wird England erkennen, daß der Schwerpunkt der deutschen Politik auch in Zukunft auf dem Festlande liegt, und daß die deutsche Flotte lediglich als Ergänzung unserer Festlandwehr defensiven Zwecken dient und jeglichen Angriffskarakters entbehrt. Reife Völker werden aus solchen schweren Zeiten, in denen der Weltfrieden so oft bedroht war, ihre Folgerungen ziehen. Deutschland ist im Begriffe, sie in der Wehrvorlage zu ziehen; die Sommer-tagung des Reichstages wird und muß vollenden, was unter dem Eindruck des Balkankrieges und der Gefahren, welche dieser Krieg für den Weltfrieden jäh und grell enthielt hat, gefordert worden ist.

Die allgemeine Wehrpflicht soll durchgeführt werden. Was Scharnhorst erstrebt hat, soll Wahrheit werden. Ein ebenso einfaches, wie großzügiges Programm, das der Reichskanzler vorgelegt hat, harret der Annahme durch das Parlament. Es muß gefordert werden, daß in diesem Sommer die Wehrvorlage Gesetz wird.

### Pfingstbrautlied.

Von Eugen Stangen. (Unber. Nachdr. verb.)  
Von Apfelblüten ein Düfttraum,  
ein Wehen weißrosiger Schleier,  
Pizole flöten vom Waldbesäum  
und locken zur Liebesfeier.  
Ein Glücksturm hat die Glocken gepackt,  
sie läuten und brausen und tosen.  
Die Sonne hat den Rasensmaragd  
durchsticht mit gülden Rosen.  
Der flüßte Weiher rauscht leise, leis,  
der Silberfünkchenbestreute . . .  
Und alte Holunder stehn Blütenweiß  
wie junge, festliche Bräute.  
Pizole flöten vom Waldbesäum,  
so blau ist der Tag, so golden; —  
die Nacht selbst schmückt sich zum Liebestraum  
mit leuchtenden Sternendolden . . .  
Jung Goldner, der Junker von Seligland,  
spricht frührotunglüh sein Werde,  
und reißt das Sonnenbrokatgewand  
der lächelnden Pfingstbraut Erbe! —

### Um das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (9. Fortsetzung.)  
Die beiden Porträte erregten in der Kunstausstellung Aufsehen. Der Bekanntheitskreis des Justizrates Martius war größtenteils entrüstet über die öffentliche Ausstellung einer Beamtentochter als Pendant zu einer Schauspielerin, über welche verschiedene pikante Gerüchte gingen. Das Verhältnis, in welchem das Mädchen zu dem Maler stand, war dafür keine Entschuldigung.  
Der Justizrat selbst war wohl am unglücklichsten darüber. Er hatte überhaupt nie die Erlaubnis zu den Sitzungen erteilt, aber was wollte er machen, als er an seinem Geburtstag außer dem Bilde mit dem Antrag des Herrn Decaro überrascht wurde, welchem seine Frau sekundierte?  
Die ganze Sache war ihm unbegreiflich, unfählich. Im ersten Augenblicke sah er nichts als einen Riß mitten durch seine Lebenssphäre, in welche er sich sorgfältig eingepuppt hatte.  
Das ganze Künstlerprogramm mit seinem lockeren, schrankenlosen Wesen war ihm unympathisch, obwohl er sich, soweit es die Sitte und die landläufige Gewohnheit der gebildeten Welt erfordert, als Kunstverehrer benahm und mit gewohnter Gewissenhaftigkeit jeden Sonntag die ständige Ausstellung besuchte. Und jetzt sollte er in seinen alten Tagen mit hineingezogen werden in diese fremdartigen Kreise, sein Kind, das er über alles liebte, sollte darin Wurzel schlagen!  
Nachdem das erste offizielle Aufbrausen, der erste Entzückungshauer wirkungslos über Mutter und Tochter dahin-

gezogen war, gab er sich Mühe, Köschen seine Befürchtungen zu erklären, und wenn er dabei auch aus alter Gewohnheit in einen trockenen Ton verfiel, so klang doch auch dann und wann ein warmes Gefühl hindurch, ein liebevoller Schmerz, der Köschen ergriff.

Besonders eine Bemerkung beunruhigte sie: „Diese Schauspielerin, die er zugleich mit Dir gemalt hat, die er in seiner Künstlerunbesonnenheit mit seiner Verlobten, einem Kinde zugleich ausgestellt, um einen trivialen Vergleich zu erzielen, vor welchem Du erröten müßtest, wenn Du ihn verständest, sie paßt zu ihm, schön, genial, Weltkame! Moral ist ja Nebenfrage bei diesen Herren, oder soll vielleicht Marwara Deine Lehrmeisterin werden?“

Das hatte sie selbst schon gedacht, so oft sie die Dame sah, mit einem geheimen Wunsche, vor dem sie jetzt erröte bei den ersten Worten des Vaters: „Wenn Du auch so schön, so geistreich, so gewandt wärest wie sie, kein so einfältiger, garstiger Bockfisch!“ und doch hatte sie eine ihr unbegreifliche Abneigung gegen jene Dame.

Zuletzt trug doch die praktische Erwägung der Frau Kämm den Sieg davon.

Decaro war daran, eine glänzende Karriere zu machen, schon jetzt überstieg sein Einkommen das des Justizrates; es war eine Gewissenssache, sich entschieden gegen die Heirat zu erklären. Die Tochter eines vermögenslosen Beamten darf sich heutzutage nicht lange bestimmen. Unter diesem Gesichtswinkel betrachtet, nahm sich die Sache ganz anders aus. Dazu kam, daß Julius es vortrefflich verstand, mit dem Justizrat zu verkehren, ihn in kurzer Zeit durch gewandte Liebenswürdigkeit, Eingehen auf seine Schwächen und Marotten ganz für sich zu gewinnen, jodaß der alte Herr zuletzt sogar auf seinen entlie-

Badische Chronik.

Δ Karlsruhe, 10. Mai. Das Großherzogspaar hat die Nationalpforte zum Kaiserjubiläum für evangelische Missionen mit der reichen Gabe von 2000 Mark bedacht.

(-) Karlsruhe, 10. Mai. Die „Karlsruh. Ztg.“ bringt folgenden halbamtlichen Artikel: Von den verschiedensten Seiten, insbesondere von Lehrern und Ärzten, sind in letzter Zeit wiederholt Klagen erhoben worden über Schädigung der Gesundheit, körperlichen und geistigen Entwicklung der Schuljugend einerseits durch die über die Kräfte der Kinder vielfach hinausgehende Verwendung derselben zu körperlich anstrengenden Arbeiten und andererseits durch unzureichende vielfach geradezu schädliche Ernährungsweise. Eine solche, die Entwicklung der Kinder besonders schädigende Art der Ernährung ist namentlich zu erblicken in der viel zu frühen Darreichung von alkoholischen Getränken, insbesondere — zumal in der Seegegend — der häufigen Verabreichung von Most, der keineswegs als ein unschädliches Getränk zu betrachten ist. Das Ministerium des Innern hat daher Veranlassung genommen, die Bezirksämter anzuweisen, im Benehmen mit den Bezirksärzten bei sich bietender Gelegenheit die Bevölkerung über diese die Entwicklung der heranwachsenden Jugend schädigenden Momente aufzuklären, sowie insbesondere der Ansfitte des unmäßigen Mostgenusses und der Verabreichung dieses Getränks an Kinder tunktlich entgegenzutreten.

Δ Karlsruhe, 10. Mai. Wie schon kurz mitgeteilt, findet Donnerstag, den 15. Mai, hier die diesjährige Tagung des Genossenschaftsverbandes badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen statt, der eine Generalversammlung der Zentralkasse vorausgeht. Neben der Erstattung des Tätigkeitsberichts und des Rechnungsabchlusses enthält die Tagesordnung des Verbandstages einen Vortrag von Prof. Dr. Wagh in Augustenberg über „Die Kontrolle der landwirtschaftlichen Bedarfsstoffe“ und ein Referat von Verbandsdirektor Kiehm über die Errichtung städtischer Schweinezucht- und Mastanstalten. Tags zuvor am 14. Mai findet nachmittags im kleinen Festsaal der Verbandstag des badischen Mostereiverbands statt, wobei über die wichtige Frage: „Die Ausführung des Reichsjugengesetzes in Baden“ Bericht erstattet werden wird und „Eine Milchlieferungsordnung für Mosterei- und Milchabgabegenossenschaften“ eingeführt werden soll. Zu dem Verbandstag — der Verband umfaßt 890 Genossenschaften — werden gegen 1300 Teilnehmer aus allen Teilen des Landes erwartet.

! Forzheim, 10. Mai. Vorgestern abend fiel der 5 Jahre alte Albert Keppeler in der Pflegerstraße in die Nagold, welche an jener Stelle etwa 70 Zentimeter tief ist. Der 12 Jahre alte Volksschüler Otto Bod eilte sofort dem Kinde nach und holte es aus dem Wasser, wo es sonst sicher ertrunken wäre. Das Kind kam ohne Verletzungen davon und hatte sich bald wieder erholt. — Ein ergötzliches Stückchen hat sich in dem Kaspar-Orde D. neulich zugetragen. Als die Schüler ihre Zeugnisbücher zur Unterschrift nach Hause mitbrachten, bemühte sich der Vater des neunjährigen Erwin B. recht sehr, um seinen Namen schön und schwingend unter das Zeugnis seines Jüngsten zu setzen. Als der Klassenlehrer die schöne Unterschrift sah, fragte er erstaunt: „Erwin, was ist denn dein Vater?“ Darauf erhielt er die prompte Antwort: „Sozialdemokrat!“

+ Dietzingen (Forzheim), 10. Mai. Die Lichterfestspiele des Naturtheater-Vereins Dietzingen werden dort im 1. und 2. Pfingsttag erstmalig stattfinden.

! Mannheim, 10. Mai. Anlässlich des 9. badischen Sängerbundesfestes ist hier ein außerordentlicher Reiseverkehr zu erwarten. Die Eisenbahnverwaltung hat deshalb zur Bewältigung des Verkehrs umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Vom 10. bis einschließlich 13. Mai verkehren zahlreiche Ergänzung- und Sonderzüge; der neue Bahnsteig 4, welcher provisorisch fertiggestellt ist, wird über Pfingsten für eine Reihe von Zügen in Benutzung genommen.

! Mannheim, 10. Mai. Der Stadtrat hat entsprechend einer bei der diesjährigen Budgetberatung mit großer Mehrheit angenommenen Resolution beschlossen, den Stadtverordneten freie Fahrt auf der elektrischen Straßenbahn zu gewähren. Die bisherige Vergütung von 2 Mark fällt weg mit Ausnahme der Sandhofener Ausschussmitglieder bis zur Erstellung der Straßenbahn nach Sandhofen.

! Mannheim, 10. Mai. Der Stadtrat erklärt sich im Prinzip mit der Einführung von Meisterprüfungskursen für weibliche Personen einverstanden. Durch ein öffentliches Ausschreiben soll vorher geprüft werden, ob ein Bedürfnis für derartige Kurse besteht.

! Mannheim, 10. Mai. Bei der Verwaltungsassistenten-Prüfung haben 23 städtische Angestellte die Prüfung bestanden.

den ausgesprochenen Wunsch, die Heirat möge bei der Jugend seiner Tochter erst in einem Jahre stattfinden, verzichtete.

Julius fühlte sich unsicher, in einer ängstlichen Stimmung, oft raunte ihm eine innere Stimme zu: „Tu es nicht, es ist ein Schabernack, den dir dein Herz spielt. Denke an deine leuchtende Bahn, dein Endziel, an die Träume von einst.“ Und er sah Barbaras spöttisches Lächeln. Dann entzündete ihn wieder die hohe Weiblichkeit seiner Braut, und er war stolz auf seine frische, unverdorrene Empfindung, die er sich gar nicht mehr zugetraut hätte.

Barbara ließ sich nicht mehr sehen und in einer übertriebenen Anwendung von Pflichtgefühl, dessen Grund ein moralisches Miktrauen gegen sich war, untersuchte er jedesmal, bevor er das Theater besuchte, den Zettel, ob die Tragödin spielte.

Mit einer nervösen Hast beschleunigte er die Hochzeit; eine Studienreise, welche er im Herbst nach Italien machen mußte, diente ihm zum Vorwand. Diese sollte zur Hochzeitsreise werden.

Frau Martius und Köschen arbeiteten jetzt unermüdet an der Ausstattung und versäumten nicht, den Geschmack Julius' bei der Wahl der Stoffe, dem Schnitt zu Rate zu ziehen. Das braune Kleid mit den Blissen kam nicht mehr zum Vorschein, alles rosa, hellblau, weiß, jugendliche Farben, wie er sie nannte, ja Frau Martius weichte ihn in die intimsten Toilettegeheimnisse seiner künftigen Gattin ein. Sie brachte zierliche Tücher, spitzenbesetzte Hemden und Höschen mit gezeimnisvoller Miene und glücklichem Lächeln, ihm die Wahl der farbigen Seidenbänderchen überlassend, mit welchen sie durchzogen werden sollten. In ihrem schlichten Unterstande lag nicht Raffinement als in allen Toilettenkünsten einer Barbara.

An die Stelle der üppigen Träume des angehenden Weltmannes traten bei Julius die einzigen Wonne einer ersten,

! Mannheim, 10. Mai. Ein hiesiger Einwohner hat der Stadtgemeinde ein Kapital von 30 000 Mark übergeben, aus dessen Zinsen erholungsbedürftige Kinder unbemittelter Eltern ohne Unterschied der Konfession in Erholungsheimen, Kur- oder Heilanstalten untergebracht werden sollen.

! Mannheim, 10. Mai. Die Direktion der Badischen Anilin- und Sodafabrik beabsichtigt, die Beamten-Pensionskasse, der bisher nur die Chemiker, Ingenieure und kaufmännische Angestellte mit Einj.-Freiw. Berechtigung angehörten, nun auf alle kaufmännischen Angestellte, Techniker, Meister und Kasseher auszudehnen und erläßt hierfür eine Umfrage in der Fabrik. Für die letztere Kategorie von Beamten bestand bisher eine Angestelltenfürsorge, deren Unterhaltung ganz die Fabrik bestritt und den Besicherten im Falle der Berufsunfähigkeit oder des Todes eine Pension bzw. Hinterbliebenrente, je nach der Zahl der Dienstjahre seit der Volljährigkeit und aus dem Durchschnittsgehalt der letzten fünf Jahre nach Abzügen berechnet, gewährte. Nach Aufnahme in die Pensionskasse würden für diese Angestellten die Renten- bzw. Pensionsbezüge eine Steigerung von 100 erfahren, sie müßten aber einen 4 prozentigen ordentlichen Beitrag vom Gesamtjahreseinkommen und einen 25 prozentigen außerordentlichen Beitrag von jeder etwaigen Einkommensmehrung leisten.

! Mannheim, 9. Mai. Der wegen zahlreicher Diebstähle sich in Untersuchungshaft befindliche Tagelöhner Georg Schüttenhelm, ein gefährlicher Einbrecher, wurde gestern vormittag in der Klagekammer gegen seinen gleichwertigen Bruder aus der Untersuchungshaft vorgeführt, mußte aber auf dem Korridor bis zum Aufruf warten. In einem unbewachten Augenblick entwich Schüttenhelm und konnte noch nicht wieder festgenommen werden. Er hatte eine mehrjährige Zuchthausstrafe zu erwarten.

! Mannheim, 10. Mai. Im süddeutschen Spengler- und Installationsgewerbe ist ein auf drei Jahre dauernder Tarifvertrag abgeschlossen worden. Danach darf die Arbeitszeit nicht über 9 Stunden dauern, die Lohnzahlung erfolgt nach Leistung, doch sind dabei das Alter des Geiellen und die Zeitdauer der Beschäftigung zu berücksichtigen.

! Heidelberg, 10. Mai. Eine ebenso interessante wie eigenartige Sonder-Ausstellung wird in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni in den Heidelberger Städtischen Sammlungen zu sehen sein: eine Brillen-Ausstellung, die die Entwicklung des Augenglasses von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart darstellt. Die wertvolle, einzig dastehende Sammlung von Brillen aus dem Besitze der Herren Geh. Medizinalrat Professor Dr. Greiff-Berlin und Professor Dr. v. Pfeiffer-Dresden wird in Heidelberg zum ersten Male der weitesten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Sie kann zu den üblichen Besuchszeiten besichtigt werden.

! Heidelberg, 10. Mai. Die Rhénopalaten veranstalteten gestern abend durch die Straßen der Stadt einen originellen Umzug, der überall schmunzelnden Beifall und fröhliches Aufsehen erregte. Um 6 Uhr haben sich die Musikanten, wie wir im „Heid. Ztbl.“ lesen, am Hauptbahnhof eingefunden, wo ein feierlicher Empfang der „albanischen Kronprinzen“ und der „Londoner Friedensdelegierten“ inszeniert wurde, die man dann im feierlichen Aufzuge durch die Stadt geleitete. Voran ritten Chargierte der Rhénopalatia in vollem Glanz. Hinterdrein schritt ein Korps „Heidelberger“ Janitscharenmusik, um mit viel Gefühl und Spude die Friedenssalmeien zu blasen. In zwei Galaktischen folgten König Nikita (in famoser täuschender Maske) und Esad Pascha von Albanien, beide in der Kleidung farbenbunten Gewandung des Orients. Der Held von Stutari war von seinen Haremssdamen begleitet, verklärten Odalisten von üppiger, allzu üppiger Schönheit, die besondere Aufmerksamkeit erregten, aber unter der strengen Bewachung eines Oberwärters handten. Auf einem breiten Planwagen saßen am langen Konferenztisch die eifrig diskutierenden und viel Tinte verprügenden Federhelden der Londoner Völkervertragskonferenz, die ihre Einigkeit gelegentlich nur dadurch bewiesen, daß sie trotz Monotons und Diplomatenfraks einen herzhaften Kuchenschmaus aus dem Wagnitz taten. Zum Schluß folgten auf einem Bierwagen die auf Pfählen fröhlich potulierenden Heidelberger Rhénopalaten, bei denen Scheffels und Bertoles Geister besonders lebendig zu sein scheinen.

! Weinheim, 10. Mai. Auf dem hiesigen in letzter Zeit bedeutend erweiterten Güterbahnhof sind eine Anzahl festlicher Neubauten entstanden, so ein Aufenthaltsgebäude für Bahnarbeiter und Beamte, verschiedene Stellwerke, und Gebäudeteile, sowie ein neues Güter-Abfertigungsgebäude, das voraussichtlich Anfang Juni zur Benutzung übergeben werden wird.

! Weinheim, 10. Mai. Die diesjährige Sonnenwendfeier findet am Sonntag, den 6. Juli hier selbst auf der Burg Windel statt. Es ist bereits Teilnahme aus Mannheim, Heidelberg und Darmstadt zugesagt. — Vom 23. bis 25. August ds. Js. findet hier eine Vandesausstellung des badischen Landesvereins für Vienenzucht statt. Am Pfingstmontag, den 12. Mai tagt in Mannheim (Kaiseräle) unter Vorhitz von Stadtparzer

jugendfrischen Liebe mit ihren poetischen Kindereien und Tollheiten, über die er sich längst erhaben fühlte. Von ihr nicht beaufacht, sondern nur gehoben, sah er allmählich alles in anderem Licht, den Lumpenkönig Errolg, die Kunst der Welt, Warwara auf der einen Seite, auf der andern die stillen Genüsse ersten, redlichen Schaffens, das Glück des Selbstgenügens, die reine Liebe Köschens. Auf welcher Seite das Glück lag, wußte ihm jetzt sonnenklar, die alten Zweifel und Besorgnisse verstummt; er hatte sich nicht übereit, Warwara zu liebe, wie er glaubte. Das Gefühl war echt, das ihn damals bestürmte.

Auch der Rat erschien allmählich öfter bei ihm im Atelier. Jetzt, nachdem die Sache einmal so lag, hielt er es für seine Pflicht, Decaro näherzutreten. Sein Kind über alles liebend, nahm er einen wohlgemeinten Anlauf und gab sich Mühe, in das ihm fremdartige Wesen der Kunst einzudringen, so schwer es ihm auch wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Kunst und Wissenschaft.

! Karlsruhe, 9. Mai. Der langjährige vorige Karlsruher Vertreter der „Frankfurter Zeitung“, Herr Redakteur Carl Haas, ist gestern in Berlin gestorben, wo er im Herbst vorigen Jahres als Chefredakteur die redaktionelle Leitung des „Deutschen Telegrafens“ übernahm.

Zum Kaiserpreiswettbewerb in Frankfurt a. M.

! Berlin, 10. Mai. (Tel.) Der Berliner Lehrergesang-Verein, der aus dem Gesangwettbewerb in Frankfurt a. M. als Sieger hervorgegangen ist, wurde gestern auf einer von schönem Wetter begünstigten Rheinreise überall mit Jubel begrüßt. Er tritt heute abend 11 Uhr im Sonberzug wieder in Berlin ein.

Der Söngerchor des Turnvereins in Offenbach hatte den 23. Ehrenpreis erhalten. Der Verein beschloß gestern, obwohl der Vor-

Schweizer-Schöpfheim der Kreisimtertag für die Bezirk Mannheim und Heidelberg.

# Kallat, 10. Mai. Um die hiesige Bürgermeisterei haben sich 16 Kandidaten beworben, darunter sind 10 Nichtbadner. Einer der Kandidaten hat inzwischen seine Bewerbung wieder zurückgezogen. Nach Lage der Verhältnisse wurde laut „Bad. Beob.“ auf ein Zusammengehen von Nationalliberalen und Zentrum in dieser Frage hingearbeitet und es kam eine Einigung zustande. Oberamtsrichter Kemner hier der zwar keine Bewerbung eingereicht hat, wurde von den nationalliberalen Partei auf den Schild erhoben und findet auch die Unterstützung des Zentrums. Seine Wahl zum Bürgermeister ist gesichert.

Δ Sasbach (N. Böhln), 10. Mai. Zu der in den Blättern erschienenen Verlautbarung, daß auf höhere Anordnung all bis jetzt gepflanzten Amerikanerleben ausgetrieben werden müßten, schreibt man dem „Acher- und Bühlerbote“: „Sollten derartige Maßnahmen wirklich geplant sein, so dürfte man wohl sagen, die Regierung scheint von allen guten Geistern verlassen zu sein. Welche Unzufriedenheit durch das unglückliche Gesetz, betr. die Amerikanerleben, in das Volk getragen wurden ist gar nicht zu ermessen.“

! Emmendingen, 9. Mai. Ein Mann, der ungezählter Schwarzwaldwanderern im Laufe der Jahrzehnte bekannt geworden ist, ist vorgestern in Emmendingen gestorben: Julius Ankele. Er ist 69 Jahre alt geworden und wird Samstag im Karlsruher Krematorium eingäschert. Ankele hat durch Wort und Tat für die Sache des Schwarzwaldvereins segensreich gewirkt und kannte die Schwarzwaldlandschaft wie wenig anderer durch ungezählte Wanderungen.

! Breisach, 10. Mai. Die Oberrheinschiffahrt ist zurzeit in vollem Gange, vorgestern passierten auf der Bergfahrt nach Basel wieder zwei große Schleppdampfer mit drei schwerbeladenen Anhängeschiffen die hiesige Schiffbrücke.

! Vörrach, 10. Mai. Der Gemeinderat ernannte den Architekten Riote zum Stadtbaumeister. Der neue Leiter unseres städtischen Bauwesens stand früher im Dienste der Bad. Eisenbahnverwaltung und ist seit zwei Jahren in Basel als Architekt tätig.

! Schönach, 10. Mai. Am 6. Juni findet hier das 22. Schwarzwaldgaurnterfest, verbunden mit dem 30jährigen Gründungsfest des Turnvereins Schönach statt.

! St. Georgen, 10. Mai. Der vermählte Mechaniker Bösch wurde im Hochwald erhängt aufgefunden.

! Wolterdingen (N. Donauschlingen), 10. Mai. In der vorletzten Nacht wurde die Scheuer des Fürstenerbischigen Hofes Ueberbecken durch Feuer zerstört. Dem Brande fielen auch einige Maschinen und Heuorräte zum Opfer.

! Griesen (N. Waldshut), 10. Mai. Bei der vorgestrigen 2. Bürgermeistereiwahl stimmten von 193 Wahlberechtigten 180 ab. Gemeinderat und Krankenkaßenträger Ernst Stoll erhielt 93 Stimmen, der bisherige Bürgermeister Johann Spingel 85 Stimmen; zerplittert waren 2 Stimmen.

! Bodman (N. Stodach), 10. Mai. Bei einer Wagenreparatur verunglückte der Waghüter Bösch. Er wollte in einer Schmiede mit einem großen Hammer zuhauen, wobei ihm der Stiel ausrutschte und ihm die Schlagader am rechten Oberschenkel aufriß. Glücklicherweise war rasch ärztliche Hilfe zur Stelle.

! Koblitzell, 10. Mai. Hier fand eine Versammlung der an der Hühnerfrage interessierten Gemeinden statt. Es ist eine Linienführung mit Anschluß von Singen geplant. Nach der Auffassung der Continental Eisenbahngesellschaft in Berlin müßten die Gemeinden außer dem Staatszuschuß 30 000 Mark für einen Kilometer, für ein Darlehen von 1,4 Millionen Mark aufkommen, was eine Erhöhung der Umsätze in den einzelnen Gemeinden von 10—13 Pfennig bedeuten würde. Allgemein gefordert wurde eine Staatsbahn. An eine solche ist im Hinblick auf die sonstigen vielen Bahnwünsche — wie Abg. Schmid ganz richtig bemerkte — vorerst noch nicht zu denken.

! Koblitzell, 10. Mai. Ueber die gemeldete Mordtat berichtet die „Freie Stimme“ folgendes: Vorgestern morgen um 4 Uhr wurde die in der Löwengasse 26 wohnhafte Frau Josefine Wörner von dem Schreinergehilfen Georg Graf von Oberstöttingen, der die Frau schon längere Zeit verfolgte, erdrosselt. Dem früher bestandenen Verhältnis zwischen beiden ist ein jetzt 7½jähriges Kind entsprossen; seit etwas einhalb Jahren war das Verhältnis gelöst und die Frau Wörner hatte dem Graf das Haus verboten. Seitdem verübte Graf schon mehrfach Mordversuche ufm. vor der Wohnung der Frau Wörner, was ihm verschiedene gerichtliche Strafen eingetragen hatte. Am

stehende vor überreichten Schritten warnte, den erhaltenen Ehrenpreis abzulehnen.

! Berlin, 10. Mai. (Tel.) Oberbürgermeister Bermuth telegraphierte an den Berliner Lehrergesangverein nach Frankfurt a. M.: „Die Stadt Berlin begrüßt es mit Freuden und Stolz, daß ihre Söhne in dem Wettbewerb unter den trefflichsten deutschen Sängern die Palme errungen haben. Nehmen Sie alle meine herzlichsten Glückwünsche.“

! Köln, 9. Mai. (Tel.) Die Kölner Blätter drücken einmütig ihr Erstaunen über den Ausfall des Kaiserwettbewerbes in Frankfurt aus.

Das „Kölner Tageblatt“ schreibt: „Die Kölner Sönger dürften es ihrer Ehre schuldig sein, nicht noch einmal nach Frankfurt zu gehen, da sie nach der einmaligen Erfahrung eine Beteiligung an dem Kaiserwettbewerb als Lotteriespiel betrachten müßten, während sie in Wirklichkeit nach der Maßgabe ihrer Leistungen als die besten Sönger anerkannt wurden und auf den höchsten Preis mit Bestimmtheit rechnen dürften. Nach unseren Informationen dürfte es tatsächlich so weit kommen, daß der Kölner Männergesangverein von einer weiteren Teilnahme an dem Kaiserwettbewerb absehen wird.“

Kleine Zeitung.

! Eine Höhlenbewohnerin vor den Toren von Paris. Im Walde von Fontainebleau, in der Nähe des „Rocher Gange“, ist jüngst eine merkwürdige Entdeckung gemacht worden: dort führt seit Jahren eine Frau ein Leben, wie es in Urzeiten unsere Vorfahren geführt haben mögen: sie wohnt und schläft in einer Höhle, in der sich eine kleine Quelle befindet. Seit Jahren hat sie von Wurzeln und Früchten gelebt, die im Walde wachsen. Das einzige Getränk, das sie kennt, ist das Wasser. Ihre Kleidung besteht aus ein paar roh zusammengeknähten, nicht gerade wohlriechenden Lumpen. Trotz ihres erbärmlichen Zustandes lehnte die merkwürdige Höhlenbewohnerin es ab, ihre Höhle mit einer anderen Wohnung zu vertauschen oder gar in ein Krankenhaus gebracht zu werden. Die einzigen Angaben über ihre Persönlichkeit, die man aus ihr herausbekommen konnte, waren Name und Alter. Sie behauptet, im 45. Lebensjahre zu stehen.

Mittwoch abend trieb sich der Täter wieder ums Haus herum und gestern früh 4 Uhr drang er nach Eindringen einer Fensterscheibe in das Schlafzimmer der Frau Wörner ein. Dort hat sich die Tragödie abgespielt. Die Frau erhielt Stiche an Arm und Schulter und einen Stich zwischen Rippen und Hüfte, diese Wunde scheint den Tod herbeigeführt zu haben. Die Frau starb auf dem Transport durch die Sanitätskolonne zum Krankenhaus. Auch die älteste Tochter der Frau Wörner, die ihrer Mutter zu Hilfe eilen wollte, erhielt Stiche in den Arm. Der Täter stieß anscheinend sinnlos darauf los, denn auch das Bett zeigt deutliche Stichspuren. Der Täter ist entkommen.

Konstanz, 10. Mai. Letzter Tage fand in Radolfzell unter dem Vorsitz des Oekonomierats Dr. Müller von der Landwirtschaftskammer eine Besprechung zwecks Errichtung von Schweinefleischmüllern zur Förderung der Schweinefleischindustrie in Oberbaden statt. Die Versammlung war von Vertretern aus Konstanz, Radolfzell und Vertretern der Landwirtschaft besucht. Es wurde laut „Konst. Nachr.“ eine Kommission gebildet, die sich mit der wichtigen Frage weiter beschäftigen soll.

Konstanz, 10. Mai. Vorgefunden wurden hier ein Marder aus Teß und ein Zimmermann aus Allmannsdorf wegen Sachschadens verhaftet.

Konstanz, 10. Mai. Die 2. Zivilkammer des Landgerichts Konstanz hat gestern ein Schadenersatzurteil des früheren Spitalwärters Egger in Meersburg, jetzt in Freiburg i. B. wohnhaft, gegen die Stadtgemeinde Meersburg erlassen. Die Beklagte ist schuldig, dem Kläger den ihm aus widerrechtlicher Kündigung des Dienstvertrages entstandenen bisherigen und künftigen Schaden zu ersetzen. Die Beklagte hat die Kosten zu tragen. Der Streitwert ist gerichtlicherseits auf 25 000 Mark festgesetzt. Der Schadenersatzanspruch des Klägers beläuft sich auf etwa 36 000 Mark. — Der Prozeß, dessen Entstehungsurachen einen politischen Hintergrund haben, dürfte noch höhere Instanzen beschäftigen.

Der Kleinbod-Streit.

Karlsruhe, 10. Mai. Die sozialdemokratische Mannheimer „Vollstimme“ hat bekanntlich herausgerechnet, daß bei der jetzigen Form des zwischen den bürgerlich-liberalen Parteien abgeschlossenen Kleinbodens Herr Geißl. Rat Wader es zuzugehen würde, durch das Eintreten des Zentrums für die Nationalliberalen in den Wahlkreis, wo diese den sozialdemokratischen Kandidaten gegenüber, der sozialdemokratischen Partei sieben bis acht Mandate gleich im ersten Wahlgang zu entreißen. Damit wäre dann das Schicksal des Großbodens für den zweiten Wahlgang wohl besiegelt, da den Sozialdemokraten doch kaum soviel Selbstlosigkeit zugemutet wäre, daß sie dann unter den eigenen schmerzlichen Verlusten für die liberalen Kandidaten eintreten. Und so könnte Wader auf der Zerplitterung seiner Gegner die von ihm erhoffte Mehrheit von Zentrum und Konservativen aufbauen.

Die „Badische Nationalliberale Korrespondenz“ schreibt nun unter der Ueberschrift „Weniger Nervosität“ parteiunabhängig:

Ein Teil der sozialdemokratischen Presse hat sich über den Abschluß eines Wahlbündnisses zwischen der Nationalliberalen Partei und der fortschrittlichen Volkspartei in überaus kümmerlich und übertriebener Weise geäußert und lebhaft Kritik daran geübt. Dazu lag nicht der mindeste Grund vor. Daß zwischen diesen Parteien ein Wahlbündnis geschlossen werden müßte, wenn nicht die ganze Wählerpersönlichkeit in den Wahlkampf eintreten sollte, war ganz selbstverständlich und liegt ganz in der Richtung der Politik, die die Nationalliberale Partei seit dem Jahre 1905 treibt. Diese Politik hat als Endziel eine liberal-konservative Mehrheit im Landtag zu verhindern. Die Gefahr dieser Mehrheit wird von der Zentrumspresse sehr beziehungsweise immer abgemindert. Sie ist aber dringender als je, seitdem die konservativen Partei und die Bündler in eine enge Verbindung mit dem Zentrum getreten sind. Ueber dieses Endziel ist in der Nationalliberalen Partei keineswegs verschiedene Meinungen; auch ganz rechtsstehende Politiker haben sich auf das Entschiedenste in diesem Sinne ausgesprochen. Auch über das im jetzigen Augenblick mögliche Mittel dazu — einheitlicher Aufmarsch der übrigen Parteien in der Stichwahl — ist ein Zwiespalt nirgends zu Tage getreten, da gegen der feste Wille, das nötige zu tun, um zu diesem Ziele zu gelangen. Das Zentrum legt nun alle Mittel in Bewegung, um diesen einheitlichen Aufmarsch zu vereiteln, bei dem es in den Jahren 1905 und 1909 so übliche Erfahrungen gemacht hat. Wie dem Eingreifen des Zentrums entgegenzutreten sein wird, wird sich noch weisen. Der einheitliche Wille aller übrigen Parteien nach dieser Richtung ist aber vorhanden und wird den nötigen und möglichen Weg auch schaffen. Wenn dazu nun Vorschläge gemacht werden, so sind sie selbstverständlich von den Parteimitgliedern zu prüfen und gegebenenfalls zu genehmigen. Das gilt sowohl für die fortschrittliche Volkspartei, als insbesondere für die Nationalliberale Partei. Diese hat die Fragen, die mit dem Aufmarsch der Partei zum Wahlkampf zusammenhängen, als das Abkommen mit der fortschrittlichen Volkspartei und etwaige Abänderungen oder Erweiterungen in der für den Juni in Aussicht genommenen Landesversammlung zu prüfen und die Vorschläge des Eingangs Ausschusses zu genehmigen, ehe sie in Kraft treten können. Bis dahin können alle diese Fragen in aller Ruhe und ohne jede Nervosität geprüft werden. Bis dahin wird sich auch die Zentrumspresse, die in den letzten Wochen böds mit der Stange im Nacken herumgelaufen ist, noch gebüden müssen. Die sozialdemokratische Presse, insbesondere die „Mannheimer Vollstimme“ wird der von ihr vertretenen Sache durch ruhige Behandlung einen wesentlichen Dienst leisten können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Mai.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Finanzminister Dr. Rheinboldt und nachmittags den Geheimen Legationsrat Dr. Seyß sowie den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo zur Vortragserstattung. Die Königin-Mutter der Niederlande traf gestern mittag gegen 12 Uhr zum Besuch des Großherzogs, der Großherzogin und der Großherzogin Luise hier ein. Ihre Majestät wurde von der Großherzogin und der Großherzogin Luise an der Bahn begrüßt. Später fand Familienfrühstück bei dem Großherzog und der Großherzogin im Palais und für das Gefolge Marichalkafest im Großherzoglichen Schloß statt. Gegen 3 Uhr reiste Ihre Majestät nach Wildbad weiter.

Die Wahlen zur Landwirtschaftskammer. Von Großherzoglichem Ministerium des Innern ist der Zeitpunkt für die Wahlen zur Landwirtschaftskammer, soweit sie in den Wahlbezirken stattfinden, auf Samstag, den 17. Mai d. J., bestimmt. Die Wahlhandlung beginnt um 11 Uhr vormittags und wird um 1 Uhr nachmittags geschlossen.

Zum Präsidenten der Museums-Gesellschaft wurde in der gestrigen Generalversammlung Kammerherr Franz v. Kageneck, Erzelenz, der bekanntlich früher den Intendantenposten am Altenburger Hoftheater bekleidete, gewählt.

Das neue Verwaltungsgebäude, die die Zentralfasse der bad. landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften für den Genossenschaftsverband bad. landwirtschaftlicher Vereinigungen hier erstellt, ist nun im Rohbau fertiggestellt. Der imposante Bau liegt in unmittelbarer Nähe des neuen Karls-

ruher Hauptbahnhofs und wird bis zum September ds. Jz. beziehbare sein. Anlässlich des am 15. Mai hier stattfindenden Verbandstages wird eine Besichtigung des neuen Gebäudes stattfinden.

Ausflugsverkehr an Pfingsten. Am Pfingstsonntag, den 11., und Pfingstmontag, den 12. Mai, verkehren folgende für den Ausflugsverkehr in Betracht kommende Ergänzungszüge: Nr. 1206 Karlsruhe ab 5.30 Uhr vorm., Personenzug nach Offenburg (nur am 11. Mai); Nr. 870 Karlsruhe ab 5.36 Uhr vorm., Personenzug nach Basel; Nr. 1206 Karlsruhe ab 5.38 Uhr vorm., Personenzug nach Offenburg (nur am 11. Mai); Nr. 890 Karlsruhe ab 6.53 Uhr vorm., Personenzug nach Offenburg (nur am 11. Mai); Nr. 737 Karlsruhe ab 7.50 Uhr vorm., Personenzug nach Mannheim (nur am 11. Mai); Nr. 904 Karlsruhe ab 7.54 Uhr vorm., Personenzug nach Forbach (Baden); Nr. 68 Karlsruhe ab 8.32 Uhr vorm., Schnellzug nach Baden (nur am 11. Mai); Nr. 152 Karlsruhe ab 8.45 Uhr vorm., Eilzug nach Konstanz (nur am 11. Mai); Nr. 7 Karlsruhe ab 8.57 Uhr vorm., Eilzug nach Frankfurt; Nr. 941 Karlsruhe ab 9.20 Uhr vorm., Personenzug nach Heidelberg; Nr. 1213 Karlsruhe ab 9.38 Uhr vorm., Personenzug nach Forbach; Nr. 742 Karlsruhe ab 9.42 Uhr vorm., Personenzug nach Basel; Nr. 315 Karlsruhe ab 9.48 Uhr vorm., Personenzug nach Eppingen (nur am 11. Mai); Nr. 742 Karlsruhe ab 9.54 Uhr vorm., Personenzug nach Offenburg (nur am 11. Mai); Nr. 759 Karlsruhe ab 7.40 Uhr vorm., Personenzug nach Mannheim; Nr. 16 Karlsruhe ab 8.03 Uhr nachm., Eilzug nach Offenburg; Nr. 975 Karlsruhe ab 8.04 Uhr nachm., Personenzug nach Heidelberg; Nr. 885 Karlsruhe ab 8.18 Uhr nachm., Personenzug nach Mühlacker; Nr. 942 Karlsruhe ab 8.35 Uhr nachm., Personenzug nach Offenburg.

Strassenbahnbetrieb an Pfingsten. An beiden Pfingstfesttagen verkehren bei guter Witterung Frühwagen von Mühlburg nach Hauptbahnhof, Kübler Krug nach Hauptbahnhof, Durlacher Tor nach Durlach. Für den Ausflugsverkehr nach Durlach bzw. Rheinhausen erhalten sämtliche Wagen der Linien „1“ und „2“ Anhänger, Linie „3“ Hauptbahnhof-Schlachthof wird bei Bedarf von nachmittags 2 Uhr ständig nach Durlach durchgeführt. Zwischen Durlacher Tor und Durlach laufen Einbahnwagen. Zum Besuche des Turmbergs in Durlach werden im Einvernehmen mit der Turmbergbahn gemeinsame Fahrpläne zu 50 % ausgegeben.

Kunstmuseum. Die Möbelfabrik Gebrüder Himmelhebet hier hat bis inf. 18. d. Mts. im hiesigen Kunstgewerbe-Museum eine von ihr gefertigte Kanzel in reich eingelegter Renaissance-Technik zur Ausstellung gebracht. Ein Teil des Kanzelkorbes, aus dem Jahre 1602 stammend, blieb bei dem Brand der Michaelskapelle von Oberwesel im Jahre 1911 als einziges Stück dieser Kirche erhalten und wurde von dem Dombaumeister Altenberg, Regierungsbezirk Essen, erworben. Durch eine hochherzige Stiftung von genannter Kirche in der Lage, die Kanzel wieder in Stand setzen und mit Treppen, Schalldeckel und Spitze ergänzen zu lassen. Die Pläne hierzu fertigte Herr Regierungsbaumeister Schäfer-Berlin an, ein Sohn des verstorbenen badischen Oberbaurates C. Schäfer.

Gartenbauverein. In der letzten Monatsversammlung sprach Geh. Hofrat Prof. Dr. Klein über „Die Alpenpflanzen und ihre Lebensbedingungen“. In anschaulicher Schilderung machte der Vortragende die Anwesenheit zunächst mit den Standort und den Lebensbedingungen der Alpenpflanzen vertraut, von denen etwa 350 Arten oberhalb der Baumgrenze bekannt ist. Wenn die gegen die Anhöhen des Winters schützende Schneedecke geschunden ist, bringt ein durch Geröll und angesammelten Schutt gebildeter Boden, die dünne Luft in der Höhe und die weitestläufige Sonneneinstrahlung die Pflanzen zu schneller und kräftiger Entfaltung. Die Farben der Blüten sind meist satter als im Tiefland, der Wuchs ist gedrungen, die Wurzel sind flach, soweit dies der Boden zuläßt, meist recht kräftig. Selten stehen Pflanzen der gleichen Art allein; oft sammeln sie sich zu großen Gesellschaften dicht beieinander und schützen sich gegenseitig vor Winden, insbesondere gegen allzu großen Wasserverlust durch Verdunstung. Eine große Anzahl schöner — zum Teil kolorierter — Lichtblau, prächtige Hochgebirgslandschaften, interessante Baumgruppen, darunter eine Arce, deren Alter auf etwa 1100 Jahre geschätzt wird, typische Gruppen und Sträucher und Ausschnitte aus der reichblühenden lieblichen Kleinwelt der Alpenflora unterfassen in wirkungsvoller Weise den lehrreichen Vortrag. Die Versammlung dankte dem Redner durch reichliche Beifall. — Der erste Vorsitzende, Oberförster a. D. Weidenbach, berichtete über die „Sojabohne“, auch Delbohne genannt, einer aus Ostasien stammenden Pflanze, die nach den bisherigen Beobachtungen vermög die hohen Gehalts an Nährstoffen zu der Hoffnung berechtigt, ein neues Nahrungsmittel zu werden. Die Kultur ist ähnlich der unserer Bohnen. Neben Nahrungsmittel in reichlicher Menge enthält die Delbohne doppelt so viel Eiweiß als das Fleisch; auch Leuzin, ein wesentlicher Bestandteil der Gehirnsubstanz und ein notwendiger Stoff zur Knochenbildung, Ernährung der Brust und der roten Blutkörperchen ist in ihr stärker vertreten als in unseren Körnerfrüchten. Es enthalten: Roggen 0,5, Weizen 0,65, Gerste 0,74, Bohnen 0,81, Sojabohne 1,64 Prozent. Die Sojabohne ist in Samenhandlungen erhältlich; ein Versuch mit ihrer Anpflanzung dürfte sich empfehlen. Die übliche Verlesung einer großen Anzahl blühender Zimmerpflanzen an die anwesenden Mitglieder schloß den überaus zahlreich besuchten Vereinsabend.

Luft- und Sonnenbad Karlsruhe. Man schreibt uns: Wenn nach langen kalten Wintermonaten der Frühling naht, die Natur aus ihrem Winterdorn erwacht und die Erde ihr neues, grünes Kleid anzieht, dann regt sich auch im Menschen der Wandertrieb; es verlangt ihn hinaus ins Freie. Licht, Luft und Sonne ist die Lösung! Wer diese drei Faktoren seinem Körper richtig dienstbar zu machen versteht, der hat das beste Kräftigungsmittel und Heilmittel gewählt und zugleich das billigste. Das Baden bei entblößtem Körper in Licht, Luft und Sonne bietet bei heiterem Himmel und mittlerer Temperatur das wünschteste Gefühl körperlichen Wohlbefindens und befreit wunderbar die Seele von allen trüben Stimmungen. Da das Luft- und Sonnenbad des Naturheilvereins Karlsruhe nun wieder eröffnet und bedeutend vergrößert, auch mit einem besonderen Fußball- und Sportplatz von circa 12 000 Qm. Fläche versehen ist, bietet sich für alt und jung zu Luft- und Sonnenbädern die beste Gelegenheit. Auch für Hunger und Durst ist gesorgt und das Ganze durch eine hohe Umzäunung neuergrüner Wälder entzogen. Jetzt ist gerade die Zeit, um mit den Bädern beginnen zu können. (Siehe auch die Anzeige).

Zum Arbeiterfängerfest hat der Schaustellungs-Unternehmer Herr Heinrich Stoll an der Durlacher Allee gegenüber dem Wechplatz einen Bergnügungspark eröffnet. Es gibt die Schreden der Fokterskammer zu sehen, ein kleiner Himmelschen-Theater, ferner Rutschbahn, Karussell, Schießbude, Schledereien usw. (Näheres siehe Anzeige).

Unfälle. Beim Abladen einer 13 Zentner schweren Maschine im Hause Hardtstraße 9 brach gestern mittag ein Seil, wodurch die Maschine auf die Erde fiel. Hierbei erlitt ein 23 Jahre alter Schloßer einen komplizierten Unterschenkelbruch und ein 17 Jahre alter Lehrling eine Wunde am rechten Arm. Beide wurden mittels Krankenautos ins städt. Krankenhaus verbracht. — Ein aus der Kreuzstraße in die Kaiserstraße einbiegender Radfahrer wollte gestern abend 9.35 Uhr einem anderen Radfahrer ausweichen und kam dabei zu nahe an einem Straßenbahnwagen. Er wurde zuerst einige Schritte von dem Waagen abgelenkt und geriet dann unter den vorderen Wagen-

teil, wodurch er einen Bruch des linken Oberschenkels und eine leichte Verletzung am Kopfe erlitt. Dadurch, daß der Wagenführer den Straßenbahnwagen auf circa fünf Meter stellen konnte, wurde größeres Unglück verhütet. Auch dieser Verletzte wurde mit dem Krankenauto ins städt. Krankenhaus gebracht. Durch Selbstentzündung gerieten gestern früh auf einem Kohlenlagerplatz am Rheinhafen hier etwa 20 Waggons Brickets in Brand. Das Feuer wird durch Arbeiter der geschädigten Firma gelöscht.

Logisbezügler. Ein angeblicher Techniker Karl Kreh aus Fulda hat sich hier wiederholt unter falschen Vorspiegelungen eingemietet und die Wohnungsgeber um namhafte Beträge geschädigt.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Arbeiterbildungsverein. Der Verein veröffentlicht im Anzeigenteil sein Pfingstprogramm, das in Wanderungen an beiden Pfingsttagen und einer geselligen Zusammenkunft am Pfingstmontag abend im Hause und Garten des Vereins besteht. (Siehe Inserat.)

Berein Volkshilfe. Am Mittwoch, den 14. Mai, abends 8 Uhr, findet im Groß. Hoftheater eine Theateraufführung statt und zwar: „Das Nachtlager in Granada“. Zu dieser Aufführung haben die persönlichen Mitglieder die Vorrechte. Die Eintrittskarten werden Dienstag, den 13. Mai, abends 8 Uhr im städtischen Ausstellungsgelände auf dem Festhalleplatz verkauft, jedoch nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten 1912/13.

Von der Heilsarmee. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Heilsarmee am 1. Pfingstfesttag eine Soldateneinreichung. In dem Gefängnis, welches am 2. Pfingstfesttag stattfindet, werden sich auch die Forchheimer Sänger beteiligen.

Schützenhaus-Gartenkonzert. Am Pfingst-Sonntag, den 11. Mai, von 4 Uhr nachmittags ab gibt die Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe unter der Leitung des Musikdirektors Herrn H. Viese, Königl. Obermusikmeister a. D., im Schützenhausgarten ein Festkonzert. Da sich diese Kapelle unter ihrem jetzigen Leiter die Gunst beim konzertliebenden Publikum besonders erfreut, so wird auch bei dieser Veranstaltung der rührigen Kapelle ein befehlter Schützenhausgarten gesichert sein.

Kühler Krug. Bei schönem Wetter findet im Garten des „Kühler Krug“ am 1. Feiertag ein Militärkonzert unter der persönlichen Leitung des Königl. Obermusikmeisters Herrn Kühn statt, während am 2. Feiertag die Feuerwehrkapelle unter der bewährten Leitung des Herrn Königl. Obermusikmeisters a. D. Viese konzertiert. Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

Stadtgartenkonzert. Pfingst-Montag, den 12. Mai, vormittags 1/2 12 bis nachmittags 1/2 1 Uhr wird im Stadtgarten bei günstiger Witterung die Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe unter der Leitung des Musikdirektors H. Viese, Königl. Obermusikmeister a. D., ein Feiertag veranstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: 1. Marsch u. Chor a. d. Oper „Die Zauberflöte“ von Mozart; 2. Ouvertüre zur Oper „Strabella“ von Flotow. 3. Chor a. d. Oratorium „Judas Maccabäus“ von Händel. 4. Potpourri a. d. Oper „Das Nachtlager in Granada“ von Kreutzer. 5. Cellien-Gavotte von Wenzel. 6. „Wiener Blut“, Walzer von Strauß.

Parademusik. Am Pfingstmontag spielt bei Ablösung der Schloßwache die Kapelle des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. folgende Stücke: 1. Heinrichs-Marsch von Godel; 2. Fackeltanz Nr. 1 B. Dur von Meyerbeer; 3. Lotador et Andalouse aus Bal costumé von Rubinstein; 4. Petrella, Marsch von Cavalline.

Colosseum. Man schreibt uns: Nur noch wenige Tage dauert das erfolgreiche und interessante Gastspiel des „Frankfurter Intimen Theaters“ unter der bewährten Leitung seines Direktors „Josef Jutzas“. Zu den Pfingstfesttagen wird im glänzenden „Santen Teil“, welcher vom Publikum stets mit Spannung erwartet wird, neue Vorträge gebracht werden, an welchen sich die Damen Hannah Wilfried, May Christoph, Ardo Castello, sowie die Herren Richard Mana, Hermann Gersbach, Charles Glid, Paul Remond und der hier so populär gewordene Künstler „Ernst Freddy“ beteiligen werden. Von den Einacten wird der brillante Schläger „Fürstin Karaloff“ nur noch zweimal aufgeführt. Das Stück ist gegenwärtig der Schläger in Wien, Berlin, Dresden und Hamburg. Auch das hübsche Lustspiel „Im Seebad“ gelangt nur noch bis mit Dienstag zur Aufführung. Pfingstsonntag und Montag finden jeweils zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr, statt.

Von der Luftschiffahrt.

Heidelberg, 10. Mai. Das Flugzeug „Heidelberg“, das erste aus der Nationalspende von den Heidelberger Sammlungsresultaten erbaute militärische Flugzeug ist in den Mülhauser Aviatik-Werken fertiggestellt und wird demnächst seinen ersten Flug nach Heidelberg machen. Später wird es der Militärflugstation Straßburg zugeteilt werden.

Friedrichshafen, 10. Mai. (Tel.) Das Delag-Luftschiff „Sachsen“ ist heute morgen 6.40 Uhr in Friedrichshafen unter Führung von Dr. Cederer zur Fahrt nach Baden-Dos aufgestiegen. Um 8 Uhr kam das Luftschiff auf seinem Fluge von Friedrichshafen nach Baden-Dos über Rottweil a. N. und entfernte sich in der Richtung auf Oberndorf.

Gotha, 10. Mai. Das Luftschiff „J. 4“, das gestern vormittag 9 Uhr 45 Min. in Baden-Dos aufgestiegen war, ist hier um 4 Uhr 59 Min. vor der Luftschiffhalle glatt gelandet. Es konnte jedoch wegen des böigen starken Windes zunächst nicht in die Halle gebracht werden. Um 5 Uhr 45 Min. gelang es dann, unter Beihilfe von 100 Soldaten, das Luftschiff zu bergen.

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, nach der aus dem Luftfahrpersonal der Marine eine Marine-Luftschiffabteilung mit dem vorläufigen Standort Johannistal und eine Marine-Liegeabteilung mit dem Standort Pöhlitz gebildet werden, die in allen Ausbildung, Verwahrung und technischen Angelegenheiten unmittelbar dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, in allen anderen Angelegenheiten dem Inspekteur der Küstenartillerie und des Minenwesens und weiterhin dem Chef der Marinestation der Nordsee unterstellt sein werden. Als Zeitpunkt ihrer Bildung ist der 1. Juni festgesetzt worden. Die Mannschaften tragen zu der Dienstbekleidung und dem Gradabzeichen ihrer bisherigen Marineteile Nützenbänder mit für das seemannische Personal in Gold, für das technische in Aluminium gewirkter Aufschrift: „Marine-Luftschiffabteilung“ und „Marine-Liegeabteilung“.

Brüssel, 9. Mai. (Tel.) Der Flieger Brindjone, der um 3.15 Uhr in Lüttich aufgestiegen war, um nach Calais weiterzufliegen, mußte, durch einen Sturm überjagt, bei Etterbecq und später nochmals bei Löwen landen. Er will morgen weiterfliegen.

Der Prinz Heinrich-Flug 1913.

Wiesbaden, 10. Mai. (Privattele.) Prinz Heinrich von Preußen, der Protoktor des Prinz Heinrich-Fluges 1913, ist heute morgen hier eingetroffen. Der geführte erste Tag der Wiesbadener Schauflüge brachte nur einige Probezüge der

Teilnehmer am Prinz Heinrich-Flug, der Fliegerleutnant Joly (Fliegerstation Köln) auf Eindecker, Raffner (Fliegerstation Köln) auf Rumpflertaube, Canter (Fliegerstation Döberitz) auf Rumpflertaube, von Hübner (Fliegerstation Döberitz) auf Eindecker der Deutschen Flugzeugwerke. Die zum Flugplatz umgewandelte Wiesbadener Rennbahn erwies sich für eine derartige Veranstaltung als vorzüglich geeignet, jedoch ließ die Bahnverbindung zum Platz viel zu wünschen. Das Wetter war der gestrigen Veranstaltung sehr günstig.

Heute nachmittag um 4 Uhr werden die Abnahmeprüfungen für gemeldete Flugzeuge stattfinden, die nicht der Heeresverwaltung angehören. Gemeldet sind dafür 12 Flugzeuge. Unter den Fliegern dieser Kategorie ist der bekannteste Oberingenieur Hirth, der dieses Mal als technischer Direktor der Albatroswerke einen Albatros-Eindecker eigener Konstruktion steuern wird.

Die Schaulüge auf der Wiesbadener Rennbahn werden morgen nachmittag u. a. eine Steigkonturrenz bringen, an der außer den Fliegern auch das Luftschiff „Victoria Luise“ teilnehmen wird. Bedingung ist, daß in 15 Minuten eine Höhe von 500 Metern erreicht wird.

Karlsruhe, 10. Mai. Leutnant Breßel, Infanterie-Regiment 132, von der Fliegerstation Meh, ein Teilnehmer an der militärischen Aufklärungsübung, die am Freitag früh von hier aus ihren Anfang nimmt, ist bereits mit seiner Rumpflertaube auf dem Karlsruher Exerzierplatz eingetroffen. Der Apparat kam gestern früh von Meh hier an und wurde im Laufe des Tages aufmontiert. Am Abend unternahm Leutnant Breßel mehrere wohlgelungene Flüge in beträchtlicher Höhe, die den Flieger bis über die westliche Kaiserstraße führten. Die Flüge konnten von der Stadt aus sehr gut beobachtet werden.

Vermischtes.

Berlin, 9. Mai. (Tel.) Bei der heute vormittag stattgefundenen Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 10 000 M auf die Nr. 162230, 3000 M auf Nr. 10181 16361 43079 60587 61261 68882 61312 68405 68620 78277 85057 88599 89683 98640 99025 100991 110614 132933 144400 146534 152009 159197 163579 170239 176315 182180 187111 194484 201803 207922 210382 213432 217064 221192 224443 225543 231110 238678.

Berlin, 10. Mai. (Tel.) Die Schriftstellerin Erika Vorbusch aus Berlin wurde gestern das Opfer eines Überfalls in der Villa Rusca-Massagno bei Sugano. Das Ehepaar Rusca fürchtete, daß Frau Vorbusch als Zeugin in einer Privatklage auftreten würde, die gegen Rusca gestern zur Verhandlung kam. Als die Schriftstellerin die Villa verlassen wollte, wurde sie überfallen, blutig geschlagen und an einen Baum gebunden. Mit Hilfe einer Dienerin befreite sich Frau Vorbusch unter Ausbietung ihrer letzten Kräfte. Da die Türe des Gartens verbarrikadiert war, kletterte sie über die hohe Mauer und erlangte so die Freiheit wieder. Sie begab sich sofort in Behandlung eines Arztes. Die Empörung der Bevölkerung ist so groß, daß polizeilicher Schutz für das in Paris ansässige Ehepaar Rusca notwendig war.

DT. Köpenick, 9. Mai. (Tel.) Ein gefährlicher Expresster wurde gestern abend auf dem Johannistaler Postamt festgenommen. Der Arbeiter Artur Römer aus Berlin verlangte von der Witwe des Piloten Eyring in Johannistal 3000 Mark auf dem Postamt niederzulegen, widrigenfalls er ihr nach dem Leben trachten wolle. In dem Augenblick, als Römer gestern abend auf dem Postamt den Brief abholen wollte, wurde er festgenommen. Nach seiner Vernehmung, in der er der Tat überführt wurde, brachte man den gefährlichen Menschen nach dem Köpenicker Amtsgerichtsgefängnis.

Allenstein, 10. Mai. (Tel.) Der „Allerst. Jtg.“ zufolge hat sich der Rentier Barzewski, der bekanntlich den Güteragenten Strofinski durch zwei Revolverschläge lebensgefährlich verletzte, im hiesigen Gefängnis erhängt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 10. Mai. Eine Finanzministerzusammenkunft wegen der Bedungsfrage ist für die nächste Zeit nicht in Aussicht genommen. Ob später ein Anlaß dazu gegeben sein wird, läßt sich zurzeit noch nicht übersehen.

Zielenzig, 10. Mai. (Vorläufiges amtliches Wahlergebnis.) Bei der gestrigen Reichstagswahl im Wahlkreis Ost- und Westböhmen erhielt der Rittergutsbesitzer Bohig (Konservativ) 9295 Stimmen; der Kandidat der Fortschrittler 1722, derjenige der Reichspartei 1026 und der sozialdemokratische 2364 Stimmen; 32 Stimmen waren zerplittert. Bohig ist somit gewählt.

A. Kopenhagen, 10. Mai. Wie die hiesige „Nationalzeitung“ mitteilt, wird der Deutsche Kaiser voraussichtlich im Monat Juni dem dänischen Hof einen Besuch abstatten, der als eine Gewiderung des offiziellen dänischen Königsbesuches in Berlin gilt. Zeit und Dauer des Besuchs ist noch nicht endgültig vereinbart. Man nimmt an, daß der Deutsche Kaiser von Kopenhagen aus seine Nordlandreise antreten wird.

F. London, 10. Mai. (Privat.) Die Suffragettenführerin Drummond, die bei der letzten Gerichtsverhandlung gegen sie plötzlich zu Boden sank, ist wirklich krank und muß sich einer Operation unterziehen. Die von dem Nationalbund der Frauenstimmrechtsvereine veranstaltete Festschau der englischen Suffragetten wird mit einer Festschau verbunden im Hyde Park am 26. Juni endigen.

Washington, 10. Mai. Die wie gemeldet vom Repräsentantenhaus angenommene Tarifbill ist gestern im Senat eingebracht worden. Die republikanischen Senatoren haben sofort mit einer Obstruktionstaktik begonnen.

Der König von Spanien in Paris.

Paris, 9. Mai. Der König von Spanien besuchte mit dem Präsidenten Poincaré und dessen Gemahlin heute vor-

mittag die Ausstellung des französischen Roten Kreuzes. Danach empfing der König die spanische Kolonie.

Paris, 10. Mai. Der König von Spanien begab sich vom Flugplatz Buc nach Jou en Josas bei Versailles, von wo er nach Spanien abreiste.

F. Paris, 10. Mai. (Privat.) In zukünftigen Kreisen wird berichtet, daß die Fassung der Ergebnisse aus dem Pariser Besuch des Königs Alfons in die Form eines Abkommens erst nach Besprechungen mit dem König von England stattfinden wird.

Paris, 9. Mai. Verschiedene bei der Ankunft des Königs von Spanien verhaftete Personen sind wegen aufrührerischer Rufe, wegen Beleidigungen, Widerstands und Gewalttätigkeiten gegen Polizeibeamte zu Gefängnisstrafen von 2 bis 6 Monaten verurteilt worden.

Die neue Lage in Mexiko.

Newport, 9. Mai. Nach einer Depesche aus Mexiko hat der Präsident Huerta dem amerikanischen Botschafter persönlich und offiziell das Bestreben über die Haltung der Vereinigten Staaten ausgesprochen, die die neue mexikanische Regierung noch nicht anerkannt hätten.

Der Präsident habe erklärt, die Beschwerden der Fremden dürften keine Regelung erwarten, so lange die Vereinigten Staaten die Regierung nicht anerkannt hätten.

Der mexikanischen Kammer ist eine Vorlage zur Bewilligung einer Anleihe von 150 Millionen Pesos unterbreitet worden. Französische Banken sollen zur Uebernahme der Anleihe bereit sein.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In Serbien.

Belgrad, 9. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Ukas, durch den den Mitgliedern des Stadtrats von Monastir, die kürzlich zu einem mehrtägigen Besuch in Belgrad eingetroffen sind, hohe Lebensauszeichnungen verliehen werden.

Sofia, 9. Mai. Die letzten Abteilungen der serbischen Truppen, die an den Operationen um Adrianopel teilgenommen haben, sind im Laufe der letzten Nacht in ihre Heimat beordert worden. Im ganzen sind 562 Offiziere und 38 015 Mann nebst Train, Sanitätspersonal und Kriegsmaterial beordert worden.

Zur albanischen Frage.

Wien, 9. Mai. Die Abendblätter erwidern die lobenden Worte, die ein englischer Parlamentarier Oesterreich-Ungarn für das Entgegenkommen in den schwelenden Fragen ausgesprochen hat, durch vollste Anerkennung der Bemühungen des Staatssekretärs Grey. Sie begrüßen ferner mit Genugtuung, daß von Aeland die Notwendigkeit eines unabhängigen und starken Albanien betont wurde. Aus diesen Aeußerungen geht hervor, daß die Schaffung eines Albanienstaates als europäische Notwendigkeit anerkannt werde. Der Wunsch Aelands, daß Albanien ebenso selbständig lebe, wie die anderen Balkanstaaten, erscheine umso begründeter, als die Türkei es vernünftigerweise ablehne, in ein Sueränitätsverhältnis zu Albanien zu treten.

Essad Pascha in Albanien.

San Giovanni di Medua, 10. Mai. Essad Pascha hat seine Artillerie, mit der er aus Stutari abgezogen ist, hier gelandet, da es ihm nicht möglich war, mit ihr den Mat-Fluß zu überschreiten. In dem Lager, das hier errichtet wurde, ist die türkische Fahne aufgefeselt.

Zur Räumung Stutaris.

DT. Cetinje, 9. Mai. Nach der Uebergabe der Stadt Stutari wird die Umgebung in verschiedene Sektoren geteilt, die den einzelnen Detachements übergeben werden sollen. Heute vormittag sind bereits österreichische und italienische Hilfstruppen in Stutari eingetroffen. Die Verteilung von Lebensmitteln und Medikamenten hat begonnen.

Wien, 9. Mai. König Nikita von Montenegro hat den Korrespondenten der „Neuen Fr. Pr.“ in Cetinje zur Veröffentlichung folgender Erklärung ermächtigt: „Ich mußte mich dem Willen Europas unterwerfen und Stutari aufgeben. Die Haltung der Nachbarmächte gegen mein Land in dieser schweren Krise hat uns eine schwere Wunde geschlagen, die lange offen bleiben wird. Unser Schmerz über den Verlust Stutaris, dessen Einnahme soviel Blut gefloht hat, ist unheilbar. Ich habe dem allgemeinen Frieden ein großes Opfer gebracht, welches mich und mein schwergeprüftes, tieferlehtes Volk in der friedlichen Kulturarbeit, die uns jetzt bevorsteht, stark hemmen wird.“

DT. Cetinje, 9. Mai. Gestern nachmittag stattete der montenegrinische Zivilgouverneur von Stutari dem englischen Vizeadmiral Burney einen Besuch ab und unterzeichnete mit ihm eine Vereinbarung über die Uebergabe der Stadt Stutari. Nachrichten zufolge haben die Montenegriner bereits mit der Räumung der Stadt begonnen. Gestern sind auch schon die ersten schweren Geschütze aus Stutari in Cetinje eingetroffen. Die Räumung der türkischen Stellungen und der Abtransport der schweren Geschütze und des übrigen Kriegsmaterials wird natürlich längere Zeit in Anspruch nehmen, ohne daß deswegen der Termin der Uebergabe verzögert zu werden braucht.

Das neue montenegrinische Kabinett.

DT. Cetinje, 9. Mai. Dem General Nikolic ist es nunmehr gelungen, gestern nachmittag das neue Kabinett zu bilden. Der neue Ministerpräsident ist ein Mann mit eiserner Willenskraft, die er ja als Gouverneur schon gezeigt hat, und dem König treu ergeben. Er war früher Spezialgesandter in Belgrad, ist ein Freund der Serben und ein scharfer Gegner Oesterreich-Ungarns.

Bei seiner Reise nach Belgrad wurde er damals in Agram festgehalten und es dauerte mehrere Stunden, ehe er wieder freigelassen wurde. Aus Erbitterung darüber sandte er damals alle seine österreichischen Orden zurück. Der neue Minister des Äußern ist ein noch junger Mann mit europäischer Bildung. Vor Ausbruch des Krieges hatte er als Geschäftsträger in Konstantinopel die Kriegserklärung überreicht.

Zum Brand in Stutari.

Cetinje, 9. Mai. Ueber die Feuersbrunst in Stutari liegt jetzt folgende amtliche Meldung vor: „Vorgestern brach

in dem Bazar von Stutari eine Feuersbrunst aus noch nicht festgestellter Ursache aus, die infolge starken Windes eine große Ausdehnung anzunehmen begann, dank des Eingreifens der Militärbehörden jedoch eingedämmt wurde. Der aus Holz erbaute Bazar wäre eine Beute der Flammen geworden, wenn nicht Soldaten in großer Zahl zu Hilfe geeilt wären.“

F. Wien, 10. Mai. (Privat.) Der durch den Bazarbrand in Stutari verursachte Schaden ist sehr groß. Der Bazar war einer der reichsten in Albanien und barg, obwohl durch die Belagerung die Lebensmittelbestände erschöpft waren, große Vorräte an kostbaren Stoffen und Kunstgegenständen.

Die Friedenspräliminarien.

F. Petersburg, 10. Mai. (Privat.) Im Auswärtigen Amt ist die offizielle Bestätigung eingetroffen, daß alle Balkanstaaten einschließlich Griechenland mit den von der Londoner Botschafterkonferenz aufgestellten Friedensbedingungen einverstanden sind.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe-Geburten.

6. Mai: Isabella Helena, Vater Karl Bodoles, Händler. — Mai: Karl August, Vater Josef Krapp, Konditor. Todesfälle: 8. Mai: Katharina Werner, Wäscherin, ledig, alt 65 Jahre. Berta Kopp, Ehefrau des Schuhmachers Georg Kopp, alt 35 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Bestorbenen.

Samstag, den 10. Mai 1913: 10 Uhr: Jakob Theiß, Steinbohrer von Porzheim (Feuerbestattung). — 1/2 Uhr: Adolf Schäfer, Scheideanstaltsbesitzer von Porzheim (Feuerbestattung). — 3 Uhr: Zulu Antele, Kaufmann von Emmendingen (Feuerbestattung).

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 9. Mai 3,36 m u. 8. Mai 3,37 m. Schaffhausen, 10. Mai Morgens 6 Uhr 1,98 m (9. Mai 2,05 m). Neßl, 10. Mai Morgens 6 Uhr 2,90 m (8. Mai 2,97 m). Mainz, 10. Mai Morgens 6 Uhr 4,44 m (9. Mai 4,54 m). Mannheim, 10. Mai Morgens 6 Uhr 3,83 m (9. Mai 3,88).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag, den 10. Mai: Bayersverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlsruh. 21. Fußballklub Jeantonia. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Klubhaus Fußballklub Mühlburg. Spielerversammlung. Rheinklub Alemannia. Zusammenkunft. Biertisch, Moninger. Ruderverein Sturmvoegel. 9 Uhr Biertisch im Landsknecht. Salamander, 1. R. Ruderklub. 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rhein Schachklub. 8 Uhr Spielabend im Moninger, 2. Stad. Turngemeinde. 2 1/2 Uhr Knaben. Zentralklubhalle. Ver. ehem. gelber Dragoner. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Verein ehem. Kaiserjägerkadetten. Vereinsabend im Landsknecht. Ver. f. Bewegungsspiele. Kneipe im Klubhaus.

J. Petry Wwe. Hoflieferant Juwelen- Gold- und Silberwaren Kaiserstr. 102, Tel. 1558. Silberne Bestecke In schönster Auswahl gediegenster neuester Meister. Schwer verstellte Messer, Christofle- und Geislinger- zu Katalogpreisen bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung ganzer Besteckkasten Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

Einzel-Auskünfte im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft. Auskunftsbüro Karlsruhe, Kaiserstrasse 183. — Telefon 455. —

Cognac DEUTSCHER COGNAC Hervorragendes Erzeugnis der Cognacbrannterei: LANDAUER & MACHOLL, HEILBRONN. Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

ZAHN-CRÈME und Mundwasser KALODONT Antiseptisch. Sehr angenehmer, erfrischender Geschmack.

ZUOZ-ENGADIN Kurhaus Castell Eröffnung 1. Juli. Elektr. Bahn in 30 Minuten in Pontresina u. St. Moritz. Idyllische, unübertroffene Lage. Erholungsheim. 1805 m ü. M. Prospekt

Zacherlin aber nur in Flaschen, wo Plakate aushängen. Advertisement for Zacherlin wine featuring a portrait of a man and decorative elements.



**Waldstr. 30**

# Residenztheater.

Programm für Pfingsten 1913  
Samstag, 10., Sonntag, 11., Montag, 12. und Dienstag, 13. Mal.

**In dem grossen Augenblick.**  
Drama in 3 Akten und 82 Bildern von  
**Urban Gad**  
mit  
**Asta Nielsen**  
in der Hauptrolle.

Als Einlage, wenn noch Sitzplätze frei sind:  
**Fritzchen und die Jungfrau von Orleans.**

**Die Raubvögel.** Naturaufnahmen. Ihr mächtiger Flug, die Stärke, der Mut und die wunderbare Entwicklung der Sinne bei den meisten von ihnen machen die Raubvögel zu den Königen der Vögel. Man unterscheidet nach der Form der Flügel und der Art des Fluges zwei Klassen: die Ruderfalken und die Segler.

**Pathé-Journal** illustriert die neuesten Begebenheiten, ist unübertroffen an Aktualität, ist unübertroffen an Inhaltsreichtum und ist unübertroffen an Internationalität.

**Die Memoiren eines Schauspielers.**  
Komödie.  
Modernes Drama in 2 Akten. 7946

**Schwarzwalddverein**  
(Sekt. Karlsruhe)  
Pfingstmontag, den 12. Mai 1913  
**Ausflug.**  
Bühl — Windeck — Buchkopf — Immenstein — Mannheimer Weg — Hundseck (M. 1 Uhr). Abfahrt 7 Uhr.

**Verein ehem. 112<sup>er</sup> Karlsruhe.** 7934  
Unter dem Protektorat J. K. S. der Prinzessin Wilhelm von Baden.  
Pfingstmontag, den 12. Mai 1913, von nachmittags 2 Uhr an  
**Übungs- und Freischießen**  
auf Stand IV der Grenadier-Schießstände. Regimentskameraden willkommen.  
**Der Vorstand.**  
**Arbeiter-Bildungs-Verein.**  
Pfingstprogramm.  
Pfingstmontag: Familien-Ausflug nach Eitelberg (Abfahrt 1.44 Uhr Altbahnhof nach Bufenbach).  
Pfingstmontag: Wandergruppe: Ringenmünster, Radenbura, Trifels, Annweiler (Abfahrt: 7 Uhr 07 — nicht 5 Uhr 44 — Spt.-Bhf.). 7960  
Abends: Gesellschaftliches Zusammensein im Vereinshaus und Garten.  
**Der Vorstand.**

**Wenn Sie Wäsche kaufen**  
so lassen Sie das gesundheitliche Moment nicht ausser Acht. Es ist dies bei Wäsche sogar ausserordentlich wichtig

**Einwandfrei in jeder Hinsicht**  
sind meine Spezialitäten. 7913

Fertige Wäsche. — Maaswäsche — Stoffe (in grosser Auswahl) meterweise.

**Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.**

**Wenn Sie Wäsche kaufen**  
so lassen Sie das gesundheitliche Moment nicht ausser Acht. Es ist dies bei Wäsche sogar ausserordentlich wichtig

**Einwandfrei in jeder Hinsicht**  
sind meine Spezialitäten. 7913

Fertige Wäsche. — Maaswäsche — Stoffe (in grosser Auswahl) meterweise.

**Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122.**

**Sportplatz verl. Moltkestraße**

Deutscher Fussballklub Pfingst-Sonntag  
**Prag** — **K.F.V.**  
1/2 4 Uhr  
7899

**Erster Karlsruher Ruderklub**  
(e. V.)  
Klubhaus am Rheinhafen. (Haltestelle der Strassenbahn).  
Samstag, den 10. Mai:  
**Allgemeiner Klub-Abend**  
Dienstags, Donnerstags, Samstags  
**Übungs-Abende.**  
Jeweils Freitagabend  
**Bierrisch im Moninger.**

**Müllabfuhr.**  
Am 12. d. M. (Pfingstmontag) wird kein Müll abgeholt. Dafür findet am darauffolgenden Tag die Müllabfuhr im ganzen Stadtgebiet statt.  
Karlsruhe, den 7. Mai 1913.  
**Städtisches Tiefbauamt.**

**Bekanntmachung.**  
Die Tabelle über die für das Jahr 1912 zu erhebenden Beiträge zur Gebäudeversicherungsanstalt liegt zur Einsicht der Gebäudeeigentümer vom 13. bis mit 24. Mai d. J. offen, und zwar die Tabelle für die Gebäude in Karlsruhe-Stadt, Stadtteil Mühlburg und abgegrenzter Gemeindefriedhof im Reichens, Karl-Friedrichstraße Nr. 8, Eingang s. 4. Stock, Zimmer Nr. 184 und jene für die Gebäude der Stadtteile Beertheim, Darlanden, Grünwinkel, Rintheim u. Müppurr bei den Gemeindefriedhöfen.  
Karlsruhe, den 9. Mai 1913.  
**Das Bürgermeistereiamt.**  
Dr. Horstmann, Weicher 7948

**Schloß Müppurr**  
schöner Ausflugsort in nächster Nähe von Karlsruhe (Sonntags Gaststätte der Altbahnhof)

Inh.: **Fritz Aschinger**  
empfiehlt seinen schönen Saal zur Benützung den verehrl. Vereinen und Korporationen zur Abhaltung von Tanzausflügen und sonstigen Unterhaltungen, sowie K. Nebenzimmer. Schöner gr. schattiger Garten mit Gartenterrasse. Vorzügliche Biere, im Ausschank und in Flaschen, reine Weine, Kaffee, gute Küche. Zivile Preise. Prompte Bedienung auszeichnet. Telefon 3475. 7963

**Für Brautleute!**  
Günstige Gelegenheit zum Einkauf von  
**Herrenzimmer — Schlafzimmer — Speisezimmer**  
**Komplette Schlafzimmer von 190 Mk. an.**  
Alle Arten Polstermöbel, Küchen in lackiert und pitsch-pine äusserst billig. 7922  
**Garantie für gute Arbeit.**  
**Maier Weinheimer**  
Karlsruhe, Kronenstrasse 32.

# Tanzvergnügen

findet Pfingstmontag, den 12. Mai in folgenden Lokalen statt:

Saalbau	Karl Denching, Gottesauerstr.
Gottesauer Schlössl	Eino Käßlich, Durlacher Allee
General Degenfeld	Bernh. Brunner, Degenfeldstr.
Grüner Berg	Karl Dittus, Kaiserstrasse
Zähringer Löwen	Andr. Roth, Adlerstrasse
Ritter	Joh. Dies, Kronenstrasse
Goldener Kopf	Karl Scherle, Margrafenstrasse
Walhall	Gustav Stug, Angartenstrasse
Karlsruhe	Ang. Mann, Akademiestrasse
Fritz Heinrich	Wih. Grimm, Kurzenstrasse
Göthehalle	Fritz Schenck, Göthestrasse
Drei Linden	Peter Fröh, Mühlburg 7567
Stadt Karlsruhe	Bermann Stolz, Mühlburg
Westendhalle	Kaver Marzluft, Mühlburg
Schnapsjörg	Ludw. Hrischer, Beertheim
Festhalle	Wened. Pfisterer, Darlanden
Schwarzer Adler	Karl Bahr, Darlanden
Krone	August Schwall, Darlanden.

**Ruderverein Sturmvogel**  
Karlsruhe, E. V.  
Bootshaus Rheinhafen (Südhecken).  
Samstag:  
**Bierrisch**  
im Landsknecht.  
Samstag und Sonntag, sowie jeden Abend:  
**Übungsfahrten.**

**Rheinklub „Allemannia“**  
Karlsruhe, e. V.  
gegründet 14. VII. 01.  
Bootshaus Maxau.  
Samstagabend:  
**Zusammenkunft.**  
**Bierrisch Moninger.**  
Sonntag und Montag  
**Rudertour Basel-Karlsruhe.**  
Ruderabende Dienstag u. Donnerstag in Maxau.  
**Der Vorstand.**

**Billiger Pfingst-Verkauf**  
in Kinderwagen, Klappwagen, Rohrmöbel, Gartenmöbel an ausserordentlich billigen Preisen.  
Beste Fabrikate!

**J. Heß, Kaiserstrasse 123**  
Spezial-Geschäft für Kinderwagen u. Korbwaren.  
Pfingst-Montag von 11—1 Uhr geöffnet. 7954  
Katalog gratis. Versand franco.

**Volksschauspiel Dietlingen**  
bei Forzheim (Naturtheater).  
**Lichtenstein**  
Schauspiel in 8 Bildern nach Wilhelm Hauff's gleichnamiger Sage, für die Naturbühne Dietlingen besonders bearbeitet von Otto Eichrodt.  
Auführungen am 1. und 2. Pfingstfeiertag.  
Etwa 600 Mitwirkende. Prachtvolle Scenerie. Historisch getreue Kostüme. Spielzeit von Mai bis Okt. 1913. Alle Sonntag und Feiertage. — Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. — Zuschauerraum mit ca. 3000 Plätzen vollständig gedeckt.  
Preise der Plätze:  
Nr. 3.—, Nr. 2.—, Nr. 1.50 Nr. 1.—, 80 Pfg., Stehplatz 50 Pfg.  
Kartenbestellungen nimmt die Vorverkaufsstelle in Karlsruhe: Geschn. Moos, Kunsthandlung, Kaiserstr. 95 (Tel. 1124) entgegen.  
Dietlingen: Theaterbüro, Fernspr. 1152. 3564a

**K.F.V., Frankonia (e. V.)**  
Sportplatz und Klubhaus an der Rintheimerstrasse.  
Heute abend im Klubhaus:  
**Monats-Verammlung**  
Pfingstmontag auf uns Platz:  
**F. S. Anieling u I gegen Frankonia II.**  
3. Mannschaft in Schwimmen. Abfahrt 10<sup>h</sup> S. B.  
4. Mannschaft in Weingarten. Abfahrt 12<sup>h</sup> S. B.  
Sonntag, 18. Mai 1913:  
**Leichtathletik-Wettkämpfe** veranstaltet vom Südwestd. Verband für Leichtathletik.

**Weine!**  
Empfehle einen guten kräftigen  
**Weisswein**  
7870 Bonates  
Literflasche 70 Pfg.  
Flaschenpfand 15 Pfg.  
**Frankweiler**  
Literflasche 90 Pfg.  
Flaschenpfand 15 Pfg.  
**Rotwein**  
Vorgiefler sehr feiner Qualität  
Literflasche 70 Pfg.  
Flaschenpfand 15 Pfg.  
**Bordeaur**  
Chateau Beaulieu  
Flasche m. Glas 1.00

**Für Brautleute. Gelegenheitskauf**  
Eine Aussteuer welche ganz kurze Zeit gebraucht war (4 Monate) Schlafzimmer mit Federbetten, Wohnzimmer, Küche, Kuchbaum poliert, wird für 400 Mark abgegeben. Anschaffungspreis war 666 Mk.  
**Möbel- u. Bettenhaus**  
7946 Waldstraße 22.

**Spargel,**  
frisch gekochten, heute und über die Feiertage. 917538  
**Adlerstr. 17, Hof.**

**Pfannkuch & Co**  
Zu früh eingetroffen:  
**Neue Sommer-Malta-Kartoffeln**  
3 Pfd. 50 Pfg.  
10 Pfd. 1.65 Mk.  
**Neue Egyptian Zwiebeln**  
Pfd. 7 Pfg.  
10 Pfd. 65 Pfg.  
**Frische Holländer Schlangen Gurken**  
Stück 45 Pfg.  
Frischer Kopfsalat 7965  
Kopf 8 u. 12 Pfg.  
**Pfannkuch & Co**  
C. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen  
Guten Mittag- u. Abendlich empfiehlt Steinstr. 27, part.

Die Apfelwein-Großkellerei von 7940.3.1  
**Karl Wagner, Durlach**  
läßt in ihrem Lagerkeller Zehntstraße Nr. 1, Durlach  
**60,000 Liter reinen Apfelwein**  
**20,000 Ltr. halb Apfel-, halb Birnenwein**  
am 26. und 27. Mai, jeweils vormittags, öffentlich versteigern.  
Der Preis ist bei Abnahme von 100 Liter von 17—20 Mark festgesetzt.  
Konsumbier erhalten Zahlungsfrei bis Maxini 1913.  
Fässer stehen teilweise zur Verfügung gegen kleine Vergütung.

**Bayern-Weißverein**  
Unter dem Protektorat E. Kgl. S. des Prinzen Ruprecht von Bayern. Vereinsabende finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum roten Schaf, Kaiserstrasse 21, statt.  
**Der Vorstand.**  
Landsleute herzlich willkommen  
zum Waschen und Bügeln wird angehen. Wäsche wird abgeholt und zurückgebracht. 917517  
Zähringerstrasse 46.

**Bucherer**  
in sämtlich Filialen.  
S.-Fahrrad, neu, m. freil. 917539  
S.-Fahrrad, sportbill. abzugeben. 917539  
S.-Fahrrad, bereits neu, so als neues, wie hartes Geschäftsfahrrad f. 30 Mk. zu verkaufen. 917540  
S.-Fahrrad mit freil. billig abzugeben. 917539  
S.-Fahrrad mit freil. billig abzugeben. 917542  
Eleg. Herren- und Damenfahrrad sehr billig abzugeben. 917542  
Kaiserstr. 41, III. Stb.  
Ein bereits neuer Kinderfahrradwagen ist abzugeben. 917543  
Kaiser-Allee 65, part.

**Heirat.**  
Geb. 1871, 32 J., evg., ohne Vermögen, doch sehr häusl., wünscht sich mit best. Herrn in fester Lebensstellung zu verheiraten. Witwer, event. mit ganz kleinen Kinde, nicht ausgeschlossen. Nicht-anonyme Off. unter Nr. 917534 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb

**Heirat.**  
J. Wittwer, 27 Jahre, kath., mit einem größeren Kinde, 2000 Mk. Vermögen, wünscht mit einem Fräulein bekannt zu werd. zwecks Heirat. Am liebsten vom Lande. Vermittlung verbeten.  
Offerten unter Nr. 917484 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Reelle Heirat!**  
Wittwer, 52 Jahre, kath., mit angen. Neuherrn, tech. Betriebsleiter mit eigenem schönem Haushalt u. gut. Einkom. u. Hausbesitz, wünscht ein kath., hübsch. Fräul. o. Witwe ohne Kinder passend. Alter, 35—40 Jahre alt, behäuf. hab. Heirat kennen zu lernen. Vermögen mit ca. 15—20000 Mk. erwünscht. Ernstgem. Anträge, womöglich mit Photographie unter strengst. Discretion mit genauer Adresse unter Nr. 917432 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Stadtgarten Karlsruhe.

Pfingstsonntag und Pfingstmontag  
jeweils nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

## Grosse Fest-Konzerte

ausgeführt von der vollständigen Kapelle des

1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.  
Leitung: Musikmeister W. Bernhagen.

Pfingstsonntag, abends 8 bis 11 Uhr  
in Verbindung mit dem Konzert

## Garten-Fest

Festliche Beleuchtung des Wirtschaftsplatzes, der Anlagen  
und des Sees.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten u. von Kartenheften 20 Pf.  
Sonstige Personen 60 Pf.  
Soldaten und Kinder die Hälfte.

Sonntag und Montag wird für die beiden Konzerte nachmittags und abends  
nur einmaliges Eintrittsgeld erhoben. — Musikprogramm 10 Pfg.

Bei schlechtem Wetter fallen die beiden Konzerte einschliesslich des  
Gartenfestes am Pfingstsonntag und das Abendkonzert am Pfingstmontag  
aus, das Konzert am Pfingstmontag-Nachmittag dagegen wird  
im grossen Festhallsaal abgehalten.

An beiden Tagen ist bei gutem Wetter auch der alle Stadtgarten-Ein-  
gang südlich der Festhalle geöffnet, ebenso der Eingang in den Thiergarten  
an der Eitlingerstrasse. Eintrittskarten sind an sämtlichen Eingängen zu haben.



### Curmberg Durlach

Pfingstsonntag, den 11. Mai, nachm. 4 Uhr:

## Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des  
1. Bad. Artillerie-Regts. „Grossherzog“  
(1. Bata.) Nr. 14.  
Eintritt: Person 25 Pfg., Kinder frei.

## „Kühler Krug“

Bei schönem Wetter:

## Garten-Konzerte

1. Feiertag:  
1. Bad. Leib-Drig.-Kapelle.  
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister Köhn.

2. Feiertag:  
Feuerwehr-Kapelle.  
Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister a. D. Liese.  
Anfang jeweils 4 Uhr. Eintritt einschl. Programm 25 Pfg.  
Die Konzerte finden bei ungünst. Witterung im Saale statt.

### Schützenhaus-Garten.

Morgen, Pfingst-Sonntag, den 11. Mai, 4 Uhr nachmittags:

## Fest-Konzert

der Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe.  
Leitung: Musikdirektor H. Liese, Königl. Ober-Musikmeister a. D.  
Eintritt à Person 20 Pfg. Kinder frei.

### Zum Felseneck.

Pfingstsonntag und Montag

## Frei-Konzert.

Ausschank von Pfingst-Bock  
(Starkbier) 7938

aus der Brauerei Heinrich Fels.

Wo gehen wir über Pfingsten hin?

## Zum Arbeitersängerfest!

Sat Heinrich Stoll, Schaustellungs-Unternehmer, einen Vergnügungs-  
park eröffnet in der günstigen Lage der Stadt, Durlacher Allee,  
gegenüber dem neuen Messplatz.

An erster Sebenswürdigkeit ist vor allem „Der Verbannte nach  
Sibirien“ oder „Die Schrecken der Folterkammer“, ferner Vol-  
nische Küche, Köhler Gänschen-Theater, Aufschubahn, Karussell,  
Sicherheitskanzel, Schießbude, Photographie, Zunderbude und  
sonstiges. Jede neu eintreffende Neuheit wird sofort bekannt gegeben.  
Im Artilleriepark zu vermeiden ist der Haltepunkt der Straßen-  
bahn Schlachthof.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Unternehmer  
**Heinrich Stoll.**



Karlsruhe i. B.

Haltestelle der elektr. Straßenbahn, Ecke Kaiser- u. Karlsruh.  
Telephon Nr. 8. Autostandplatz.

## Restauration zum Moninger, Karlsruhe

Unter neuer Leitung.  
Erstes und bestfrequentiertes  
Restaurant am Platze.

Sehenswerte Altdeutsche Bier- u. Restaurationslokalitäten  
zu ebener Erde und 1 Treppe hoch.

Gute Wiener Küche. Billiger Absonnentisch.  
Spezialausschank d. Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger  
Treffpunkt der Fremden.

Im Café Bauer und im Ratskeller täglich

## Künstler-Konzert.

Den Karlsruhe besuchenden Frem-  
den zur gef. Kenntnis, dass die  
neuesten Ausgaben zu 5 resp. 10 Pfg. die Ausgabe zu haben ist.

Empfehlenswerte Karlsruher

## Hotels, Restaurants, Cafés

Sehenswürdigkeiten: Groß. Kunsthalle und Kupferstichkabinett,  
Kunstgewerbemuseum, Groß. Sammlungen  
für Altertums- und Völkerkunde, Groß.  
Naturalienkabinett, Groß. Landesgewerbehalle, Stadt. Vierordtbad, Rathaus, Groß.  
Hof- und Landesbibliothek, Groß. botanischer Garten, Groß. Schloßgarten und Wild-  
park, Stadtpark mit Tierpark, Badischer Kunstverein, Reichspostgebäude, Groß.  
Palais, Groß. Hoftheater. **Stadquartier** für Ausflüge in den nahen Schwarz-  
wald und in die Pfälzer Berge.

## Ronditorei u. Café R. Freund

am Hauptbahnhof.  
Neu renoviertes, behagliches Familien-Café.  
Reiche Auswahl in Torten, Kuchen u. Desserts.  
Aufmerksame Bedienung. Tages Spezialitäten.

## Restaurant Prinz Luitpold Karlsruh. 69

Ausschank von Brauerei Prinz-Bier (hell) und Münchener  
Löwenbräu (dunkel). — Reine Weine. — Vorzügliche Küche.  
Guten kräftigen Mittagstisch (in und ausser Abonnement).  
Hochachtungsvoll Otto Pfeiler, Küchenchef.

## Restaurant „Terminus“

Durlacher Allee  
Pfingst-Sonntag und -Montag von 5 Uhr ab

## Künstler-Konzert.

## Café Rüderer

Ecke Waldhorn- und Zähringerstr.

Sonntag abend **Konzert**

Die ganze Nacht geöffnet.

Gefrorenes in verschiedenen Sorten, Eiscafé, Eisschokolade, Limonade etc.

Waldstraße 16/18 Colosseum 1938

Grosses

## Feiertags- u. Fest-Programm

Pfingst-Sonntag 2 Vorstellungen  
Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.

Pfingst-Montag 2 Vorstellungen  
Anfang nachmittags 4 Uhr und abends 8<sup>1/2</sup> Uhr.

Fortsetzung des erfolgreichen  
Galtspiels des Frankfurter Intimen Theaters

Artistische Direktion: Josef Juhasz.

Der große Schlager! Glänzender Erfolg! **Fürstin Xarakoff!**  
Schwank aus dem Französischen.

Neu! Neu! Neu! **Im Seebad!**  
Schwank in 1 Akt von R. Krenn  
(Verf. d. Operette „Venus a. Erden“)

## Glänzender bunter Teil!

von nur erstklassigen Kräften dargestellt mit neuen Vorträgen.  
Hauptmitwirkende: Hannah Wilfrid, May Christoph-Paris,  
Ardo Castello, Ernst Frey, Herm. Gersbach (Confederier),  
Charles Glück, Paul Hausmann-Remond etc. etc.

Gewöhnliche Colosseum-Preise!

Der Vorverkauf zu den nummerierten Plätzen im Colosseum-Büro  
vormittags 11 bis halb 1 Uhr. B17482

## Colosseum-Restaurant

Haupt-Ausschank der Brauerei Schrempf.

Anerkannt gute Küche  
Angenehmer Familien-Aufenthalt  
Schöner grosser Wirtschaftsgarten  
Wöchentlich mehrere Militär-Konzerte

Pfingst-Montag  
**Frühshoppen-Konzert**  
im Garten oder Saal

Grosse und kleine Säle zur Abhaltung von  
Festlichkeiten stehen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll  
**JOSEPH ULMER, Traiteur.**

## Café Windsor, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Über die Festtage:

## Täglich KONZERT

von mittags 4 Uhr ab  
der echten Tamburitzkapelle: „Fehirvar“.

## Westendhalle - Garten

Mühlburg, Haltestelle des Straßenbahn.

Pfingst-Sonntag 4 Uhr

## Frei-Konzert

ausgeführt von der gesamten Schützen-Kapelle  
Kaver Marzluff.

## Restaurant Kronenfels.

Pfingstsonntag, den 11. Mai 1913

## Groß-Starkbier-Fest

Pfingst-Bock der Brauerei Heinrich Fels  
Musik: Elite-Scala-Orchester.

Vorzügl. Küche. Gute Bedienung.  
Kaver Schliff.  
10000 erhabenst einladet

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt  
in der Druckerei der „Bad. Presse“.

## Auf zum großen Schoppen!

Bayr. Marau.

Pfingstsonntag, den 11. und Montag, den 12. Mai (wie alljährlich):

## Großes Volksfest

bei welcher Gelegenheit prima bairisch Bier, hell und dunkel, vom  
Fas und in Flaschen, „ohne Bieraufschlag“, sowie meine selbst-  
gezeugenen Weine zum Ausschank kommen. Kalte und warme Speisen,  
sowie frischgebackene Fische.

Gleichzeitig bringe meine bestfrequenteste Gartenwirtschaft und  
neuegerichteten Lokalitäten zur Abhaltung von

**Gartenfesten und Tanzausflügen**

einem verehr. Publikum und Vereinen in empfehlende Erinnerung.  
Pompöse und reelle Bedienung wird zugesichert und sehe ich einem  
geneigten Zuspruch gerne entgegen.

Hochachtungsvoll  
**Heinrich Habig, Gasthaus „Zum großen Schoppen“,  
Maximiliansau a. Rh.**

Schiffsjunge — Kapitän | Diplomirte Hebamme  
Karrere der Handelsmarine, illus-  
trirte Kochkünstler, verdient lohn-  
los, F. Glatzel, Schiffsoffizier,  
Hirona (Ebbe) Ratmathe 54, I. 2102

Witwe E. Walpert, Zuzern  
(Schweiz), nimmt jederzeit Besu-  
chenden auf. Wichtige Briefe  
konstatieren auf. Wichtige Briefe  
distret. St. Karlsruh. 14. Tel. 1775

Der Notstand der Hypotheken und deren Beseitigung.

Karlsruhe, 10. Mai.

„Der Notstand bei der Beschaffung zweier Hypotheken und dessen Beseitigung“ lautete das Thema eines zur freien Aussprache veranstalteten Vortrages des Herrn Justizrats Dr. Meyer-Frankfurt, den dieser gestern Abend im Saal III der Brauerei Schrempf in einer vom Verein der Fortschrittlichen Volkspartei einberufenen öffentlichen Versammlung hielt.

Der Rückgang der Staatspapiere um fast durchgängig 16 bis 18 Prozent habe auf den Hypothekenmarkt verberberlich gewirkt; eine große Anzahl kleiner Sparer habe dadurch erhebliche Verluste erlitten. Bei den heutigen Verhältnissen könne man weder gut essen bei der Anlage in Industriepapieren, noch gut schlafen, wenn man Staatspapiere kauft.

Daß der Realcredit und die Hypothekennote aus sich selbst heraus Besserung fänden, sei unmöglich; hier müsse unverzüglich mit großer Energie eingeschritten werden, sonst werde ein Tiefstand erreicht werden, der kaum wieder zu beheben sei.

Bei der Hypothekennote komme nicht nur die zweite Hypothek in Frage, sondern auch bereits die erste sei in Mitleidenschaft gezogen, trotzdem sie doch vollkommen gesichert sei. Das Privatpublikum leihe auf zweite Hypotheken kein Geld mehr, sucht vielmehr das bereits ausgeliehene zurückzuerhalten.

Die Grund- und Hausbesitzer selbst könnten keine wirksame Abhilfe schaffen, die Hilfe müsse von außen kommen. Ein Weg sei der der Gesetzgebung; ein anderer der der wirtschaftlichen Hilfe. Vor allem müsse eine weitere Belastung des Grund- und Hausbesitzes vermieden, vielmehr eine Erleichterung angestrebt werden.

Der Redner kommt alsdann auf die Reichstempelsache zu sprechen und freut sich, daß die Abgeordneten Bayer und Paasche im Reichstag einen vernünftigen Standpunkt gegen die Regierung vertreten haben. Die Reichstempelsteuer müsse beseitigt werden, man dürfe sich mit der Regierung auch nicht „provisorisch“ einlassen.

Was die wirtschaftliche Hilfe betreffe, so sei die Wirtschaftsgeschichte von Deutschland wegweisend. Vor allem sei die Einführung der Tilgungshypothek nicht nur für die zweite, sondern auch für die erste Stelle zu fordern.

Das würde in ganz kurzer Zeit den Grundbesitz wieder völlig entschulden und der Realcredit wieder ins Geleise gebracht werden. Früher habe es keinen städtischen Grundbesitz gegeben, auch kein Hausbesitzer- und Vermietergewerbe. Aus deren Auftreten seien unheilbare Folgen entstanden, und auch das städtische Hypothekenwesen sei den Erwerbsinstitutionen überlassen worden.

gefangen, indem der Vertreter der badischen Hausbesitzer mit einer Kautionsversicherungsgesellschaft in Stuttgart einen Vertrag abgeschlossen habe.

In der Diskussion betont zunächst Herr Merkle, das Hauptübel der Hypothekennote sei, daß man kein Geld mehr geben wolle; den Beitrag zur Wehrsteuer betrachte er als eine Versicherungsprämie. Herr Hauemann freut sich über das Maßgreifen der wirtschaftlichen Interessen beim bürgerlichen Publikum; das Gewerbe der Mäler usw. halte er für im höchsten Grade unfittlich und vertritt den Standpunkt, daß die Sucht nach Profit und die Spekulation wieder aus dem Wirtschaftsleben ausgegert werden müsse.

Der erste Vorsitzende des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei, Herr Professor Helbing, dankt im Namen der erschienenen und weist zum Schluß darauf hin, daß auch die Fortschrittliche Volkspartei für die Interessen der Grund- und Hausbesitzer nachdrücklich eintrete.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Köln, 9. Mai. (Tel.) Der Berliner Korrespondent der „Köln. Zig.“ erfährt, daß nunmehr auch amtliche Schritte zur Aufklärung der Angelegenheit des, wie gemeldet, in die Fremdenlegation eingetretenen Bürgermeisters Trömel von Wesdom eingeleitet worden seien.

Das bayerische Prinzregentenpaar in der Pfalz. — St. Ingbert, 9. Mai. (Tel.) Auch hier wurde das Prinzregentenpaar und seine Begleitung von der Bevölkerung beim Einzug in die festlich geschmückte Stadt jubelnd begrüßt. Bollerströme erlösten und die Glocken läuteten. Nach dem Empfang am Bahnhof ging die Fahrt zu den Grubenanlagen und von dort zu dem Eisenwerk Krümer Aktien-Gesellschaft. Um 1 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Neustadt.

Auch hier wiederholte sich das freundliche Bild des ungemein herzlichen Empfangs seitens der Bevölkerung. Nach dem Empfang am Bahnhof fuhr der Prinzregent mit seiner Begleitung unter den Jubelrufen der Menschenmenge zur Stiftskirche, wo sowohl der protestantische Teil als auch der katholische Teil besetzt wurden. Hierauf wurde die Fahrt nach Edenkoben angetreten.

In Edenkoben fand heute Abend auf der Villa Ludwigshöhe Tafel statt, zu der eine Anzahl Persönlichkeiten aus der Pfalz geladen waren. In allen Städten, die der Prinzregent besuchte, verließ er eine Anzahl Auszeichnungen.

Zum Fall Krupp.

Berlin, 9. Mai. (Tel.) Die Vorgeschichte des „Falles Krupp“ glaubt das „Hamburger Fremdenblatt“ klarlegen zu können. Das Blatt teilt mit, daß der Abgeordnete Erzberger ursprünglich Inhaber der peinlichen Dokumente gewesen sei, es aber für opportun gehalten habe, die Rolle des „Enthüllers“ der Sozialdemokratie zuzuschulden.

Herr Erzberger soll das Material angeblich von der Kruppischen Konkurrenz, nämlich dem bekannten rheinischen Großindustriellen August Thyssen erhalten haben. Es läge ein Brief vor, in dem Herr Thyssen dem Herrn Erzberger dankt, die der Firma „in der Vangerplattenfabrik von höchstem Wert gewesen sei“. Herr Erzberger hat nun die Beschwerden der Firma Thyssen an den Reichstag nachdrücklich unterstützt. Und zwar mit Erfolg. Und diese Berücksichtigung seiner Beschwerden veranlaßte ihn dann wohl, auf die Vorbringung weiteren Materials gegen Krupp im Reichstage zu verzichten. So wurde das Material gegen Krupp von der Zentrumspartei, die seinen Grund hatte, gegen die Wahgebenden undankbar zu sein, an die Sozialdemokratie weitergegeben. Hier wurde es Herrn Viehnacht zur „Bearbeitung“ übergeben.

Herr Viehnacht hat zwar die ganze Geschichte als „Geschwätz“ bezeichnet; es bleibt jedoch die Erklärung des Abgeordneten Erzbergers zu erwarten.

Der „Hungerleiderprozeß“ im Elsaß.

Colmar i. E., 9. Mai. (Tel.) In dem Wetterleichen „Nouveliste“ war bekanntlich seinerzeit ein Artikel erschienen, in dem von den nach dem siebziger Krieg eingewanderten Mitdeutschen als Hungerleidern und von den Nachkommen dieser Hungerleider gesprochen war. Durch die verächtlichen Worte jenes Nouvellistischen Artikels hatten sich u. a. die Herren: Keimelmeier Wörts, Steuerrat Klein, Rechnungsrat Henkelmann, Oberförster Tourraine und Landgerichtsdirektor Kaufhold von hier beleidigt gefühlt und Strafantrag gestellt.

Nach sechsstündiger Verhandlung erging seitens der Strafkammer folgendes Urteil: Redakteur Sidel vom „Nouveliste“ erhält 600 Mark Geldstrafe bezw. 60 Tage Haft, Redakteur Adolf vom „Elsaßer Kurier“ 20 Mark Geldstrafe bezw. 2 Tage Haft. Gleichzeitig wurde der Zeichner Walz (bekannt unter dem Namen „Hanf“) von hier, weil er in seinem Buche „Histoire d'Alsace“, der bekannten Schmähschrift, auf das Deutschland Karikaturen nebst Text veröffentlicht hat, die geeignet erscheinen, die gleich nach dem Kriege eingewanderten Mitdeutschen verächtlich zu machen, zu 900 Mark Geldstrafe bezw. 90 Tagen Haft verurteilt.

Der Staatsanwalt hatte gegen Walz vier Monate Gefängnis, gegen Redakteur Sidel zwei Monate Gefängnis und gegen Adolf 100 Mark Geldstrafe beantragt.

Oesterreich-Ungarn.

Zu den deutschen Forderungen in Böhmen. — Prag, 9. Mai. (Tel.) Die heutige Vollversammlung der deutschen Abgeordneten in Böhmen beschloß eine feierliche Kundgebung an das deutsche Volk in Böhmen, in der im Hinblick auf die nunmehr fünfjährigen Ausgleichsverhandlungen nochmals die deutschen Forderungen wiederholt werden und das Festhalten an diesen Forderungen versichert wird.

Das Verhalten der Regierung gegenüber werde von ihrer Stellung zu den deutschen Forderungen abhängen und die Abgeordneten würden sich von dieser Stellung durch keine Rücksichten abbringen lassen.

Der Aufruf appelliert schließlich an die Gemeinbürgerschaft der Deutschen in ganz Oesterreich und an die deutsche Bevölkerung Böhmens zum Kampfe um die Selbstbestimmung Deutsch-Böhmens.

Frankreich.

Die Militärvorlage in der Kommission.

DT. Paris, 9. Mai. (Tel.) Die Militärkommission der Deputiertenkammer hat unter dem Vorsitz des Abg. De Herissé die Militärvorlage zur Einführung der dreijährigen Dienstzeit mit 17 gegen 4 Stimmen angenommen.

19 Mitglieder, fast ausschließlich Gegner der dreijährigen Dienstzeit, waren bei der Abstimmung abwesend. Vor der Annahme der Gesamtvorlage hatte die Kommission deren letzten Artikel angenommen, der lautet: „Das Gesetz tritt sofort in Kraft und findet auf alle Mannschaften derjenigen Jahrgänge Anwendung, die im Augenblicke seines Inkrafttretens unter den Fahnen stehen.“

Der Berichterstatter der Kommission, Abg. Paté, versprach, bereits Mitte kommender Woche der Kammer seinen Bericht vorzulegen, so daß die Debatten über die Militärvorlage früher beginnen können, als man ursprünglich annahm. — Die vereinigten Parteien der Linken haben unverzüglich eine Kommission eingesetzt zur Prüfung der von der Armeekommission angenommenen Vorlage und zur Ausarbeitung einer Gegenvorlage, welche die vollständige Durchführung der im Gesetz vom Jahre 1905 begonnenen Militärreformen, eine jährlich zweimalige Einstellung der Rekruten und eine Verstärkung der Grenztruppen fordern soll, ohne auf eine Verlängerung der Dienstzeit um ein volles Jahr zurückzugreifen.

Amerika.

Washington, 9. Mai. (Tel.) Der japanische Botschafter hat heute den formellen Protest seiner Regierung gegen das kalifornische Gesetz über den Landerwerb von Ausländern übermittelt.

Staatssekretär Bryan hat diesen Protest Japans sofort dem Kabinett des Präsidenten unterbreitet.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 5. Mai 1913 gnädigst bemogen gefunden, den nachgenannten königlich bayerischen Hof- und Staatsbeamten und Offizieren die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

- A. vom Orden Berthold des Ersten:
das Ritterkreuz: dem Kammerer, Oberstleutnant und Flügeladjutanten Wilhelm Freiherr von Leonrod;
B. vom Orden vom Jägerlöwen:
die goldene Kette zum Großkreuz: dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am Großherzoglichen Hofe Karl Grafen von Moys;
das Großkreuz: dem Kammerer, Generalmajor und Hofmarschall Hans Freiherr von Rabber, dem Staatsrat i. a. o. D. Otto Ritter von Daul, Chef des Kabinetts Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Ludwig von Bayern, und dem Generalleutnant und Generaladjutanten Wilhelm Walter von Waldersjöthen;
das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub: dem Obermedizinalrat, Leibarzt Seiner königlichen Hoheit des Prinzregenten Dr. Gustav von Hoehlin;
das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub: dem Rat, Geheimen Sekretär Karl Naab;
das Ritterkreuz zweiter Klasse: dem Kammerjunker, Oberleutnant und Ordonnanzoffizier Egon Freiherr von und zu der Tanne;
C. das Verdienstkreuz vom Jägerlöwen:
dem Büchsenpanner und Leibjäger Wilhelm Reingruber;
D. Verdienstmedaillen:
die kleine goldene: dem Hofkassieren Joseph Kipfelsberger;
die silberne: dem Leibjäger August Neukircher, dem Mundloch Martin Kandler, den Hofkassieren Franz Wild und Matthias Kappeler, dem Irredienent Eward Neuberger und dem Wagenhausgehilfen Joseph Sinnacher.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialentscheidung vom 5. März 1913 aus der Zahl der vom Erzbischöflichen Ordinariate vorgeschlagenen drei Bewerber auf die katholische Pfarrei Ruchbach, Defonats Offenburg, den Pfarren Albert Traber in Lauf gnädigst zu befehligen geruht. Der Genannte ist am 23. April 1913 kirchlich eingesetzt worden.

Das Ministerium des Innern hat unterm 29. April 1913 den Verwaltungssakuar Gustav Schweizer beim Bezirksamt Karlsruhe zum Amtsaktuar ernannt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 24. Dezember 1912 den Eisenbahningenieur Rudolf Kraus in Kaslat nach Karlsruhe versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 29. März 1913 den Bauingenieur Heinrich Wild in Basel zur Zentralverwaltung versetzt.

Biomalz beim Sturm auf Adrianopel!

Das Schlachtfeld, 12. April 1913.

Ich habe Biomalz einen Tag vor dem Sturm der Festung Adrianopel erhalten und es während der Attacke verzehrt. Die zwei Schlachttage habe ich nur mit Biomalz verbracht ohne Hunger zu spüren.

Kolich-Kunz



Statt Karten.  
**Lina Johanna Frey**  
**Ernesto Rischei**  
 Ingenieur  
 Verlobte  
 Bad. (Baden) Buenos-Aires (Argentinien)  
 Pfingsten 1913. 3560a

Herrenstr. Nr. 9 Karlsruhe. **Licht-Spiele** Herrenstr. Nr. 11 Karlsruhe.  
 Eigenes Orchester.  
 Seit kurzer Zeit ständig die Ersten.  
**Schon heute: Die grösste Aktualität!**  
 im **Tag im Film**  
 ? ? ?

Weiter:  
**Monopol auf Monopol**  
 vom 10. bis inkl. 13. Mai.  
 Erst- und Allein-Aufführungsrecht von dem wunderbaren höchst eigenartigem Drama aus dem Leben eines Fürstensohnes, betitelt: B17519  
**Der Thronfolger.**  
 3 Akte  
 dazu das übrige Programm interessant u. heiteren Inhalts.

**Kaiserhof Grötzingen** Pfingsten u. folg. Tage: 9 wertvolle Preise: Fahrrad goldene Uhr, Tafeluhr etc.

**Köepfner-Bier**  
 Karlsruhe  
 Ueber die Pfingstfeiertage kommt ein vorzüglicher  
**Doppel-Bock**  
 in nachfolgenden Wirtschaften zum Ausschank:  
 Grüner Baum Kaiserstraße 3  
 Alte Brauerei Köepfner Kaiserstraße 14  
 König von Württemberg Zähringerstraße 53  
 rote Taube Kriegstraße 188  
 Dania Rheinhafen  
 Weinberg Waldhornstraße 49  
 Gottesauer Schlöffe Durlach, Allee 27  
 Kaiser Friedrich Kriegstraße 36  
 König von Diam Werderstraße 21  
 Kornblume Kaiserstraße 39  
 Stadt Straßburg Markgrafenstr. 9/11  
 Wirtschaft Kanzer Durlacherstr. 33  
 In Flaschen zu beziehen direkt aus der Brauerei oder an den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen. 7927

**Ideal**  
 Das Preussische Justiz-Ministerium erteilte uns Auftrag auf Lieferung von **40 Ideal-Schreibmaschinen**.  
 Ein weiterer Beweis für die Güte der Ideal-Schreibmaschinen.  
**Seidel u. Naumann A.-G. Dresden.**  
**Eugen Langer, Karlsruhe, Telephon 793.**

Statt besonderer Anzeige.  
 Heute mittag halb 2 Uhr verschied nach langer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn und Bruder  
**Heinrich Külby**  
 Revisor.  
 Karlsruhe, den 9. Mai 1913. 7955  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Johann Külby, Gr. Kanzleirat.**  
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

**Gebrüder Himmelheber**  
 Möbelfabrik Karlsruhe.  
**Ausstellung im Kunstgewerbe-Museum**  
 Westendstrasse  
 einer reich eingelegten **Renaissance-Kanzel** mit **Wendeltreppe** nach den Entwürfen des Herrn Regierungsbaumeisters C. Schaefer in Berlin  
 bis incl. 18. Mai. 7958.3.1

**Todes-Anzeige.**  
 Heute früh 6 Uhr verschied plötzlich nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe  
**Ernst Koechler jr.**  
 nach vollendetem 24. Lebensjahre. 3555a  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Ernst Koechler, Fabrikant.**  
 Michelfeld (Baden), 10. Mai 1913.  
 Die Beerdigung findet in Michelfeld Montag, den 12. Mai, nachmittags 3 Uhr statt.

**Weinrestaurant**  
 altrenommiertes, in allererster Lage südd. Residenzstadt, mit großen Gesellschaftsräumen, guten Kellern, Umstände halber sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist gut frequentiert, (Umsatz im letzten Jahr Mk. 100.000.— und mehr.) erweiterungsfähig und bietet einem tücht. Fachmanne aussichtsreichen Verdienst. — Offerten unter Nr. 2760 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.3

**Metropol Theater.**  
 Schillerstrasse 22 Ecke Goethestrasse.  
**Großes Festprogramm** von Samstag, den 10. Mai bis inkl. Montag, den 12. Mai. Nur 3 Tage.  
**Wochenschau**, neueste Tagesereignisse.  
**Die brennende Mühle.** Dramatisch. 7964  
**Wie die Alten sangen, so zwitschern die Jungen.** Ein reizendes Kinderidyll. Nach diesem alten, aber wahren Sprichwort ist dieser Film zusammengesetzt.

**Pfannkuch & Co**  
 Frische Sendung Westindische **Bananen** feinste durchreife Frucht Pfund 40 Pfg.  
 feinste haltbare **Imperial-Orangen** Stück 8 und 10 Pfg.

**Die Spur im Schnee.**  
 Reizendes, fesselndes Drama aus dem Riesengebirge, in 3 Abteilungen.  
**Frauenliebe** kennt keine Grenzen.  
**Der Esel als Detektiv.** Köstliche Humoreske.  
**Leben oder Tod.** Spannend. Drama in 2 Akten.

**Pfannkuch & Co**  
 Als **Ruhefisch** suche ich hübsche Villa oder Landhaus mit Garten in schöner Lage. Offerten unter Nr. 217533 an die Exped. der „Bad. Presse“.  
 Wegen Aufgabe des Geschäfts sind **zwei gute Pferde zu verhandeln.** B17521 Auguststr. 8, 1. Stod.  
 Gut erhaltene **Spezereiwaren-Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen. Zu erfragen Bruchsal, Rheinstr. 5. 3589a

**Neu eröffnet!**  
**Billige**  
 Liköre  
 Spirituosen  
 Südweine  
 Zigarren B17527.2.1  
 Zuckerwaren  
 Tee, Kaffee  
 Wurstwaren etc.  
 Rosa Amann Hirschstr. 10.

**I Markise**  
 für Schaufenster mit Getrieb, 4,50m lang, ist zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7952 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.  
**Kinderliegendwagen** gut erb. in Bielefeld, 2. Wilhelmstr. 9, Stb. II.

**Trauer-Hüte**  
 aus nur la. Crêpe 3427\*  
 in jeder Preislage stets vorrätig  
**S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.**

**Geschäftshausverkauf.**  
 Wegen Krankheit ist ein gutgeh. Geschäft der Lebensmittelbranche mit großem Bier- und Butterbedarf samt großem Inventar, großer Foreinfahrt und Garten unter günstigen Bedingungen an freibame, einfache Leute, die über 6-8000 M. Barzahlung verfügen, zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 217567 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1  
**Schwarze Gehrod-Anzüge** A 12.—, 20.—, für sehr harte Figur A 25.—, Trenchmäntel, 12 Mtr. A 3.—, Wandstift, rot. A 3.—, Bettten, Federbetten, Kissen billig zu verkaufen. B17537 Zellstr. 33, im Hof.  
**Flur-Garderobe** billig zu verkaufen. B17535 Akademiestr. 16, 1. Treppe.  
**Möbel!**  
 Wer richtet jungen Eheleuten 4 Zimmerwohnung bei pünktlicher monatlicher Teilzahlung ein? Offerten unter Nr. B17506 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Fahrrad** frei!, fast neu, bill. abzugeben. B17460 Kronenstr. 27, III.

**Spargel,**  
 frisch geerntet heute Pfund 60 und 65 Pfg.  
**Ernst Döring,**  
 Waldstraße 14, neben Kolosseum. Telephon 3473. B17551

**Bucherer** empfiehlt 7871  
**großen zarten holl. Kopfsalat** Kopf 13 Pfg.  
**frische Gurken** große Stück 45 Pfg.  
**Winters Malta-Kartoffeln** 1 Pfund 13 Pfg. 3 Pfund 35 Pfg.  
**Sommer-Malta-Kartoffeln** 1 Pfund 18 Pfg. 3 Pfund 50 Pfg.  
**Zwiebeln** 1 Pfund 7 Pfg. 3 Pfund 20 Pfg.

**Damenrad** (Nedarkum) mit Freilauftritt, billig zu verkaufen. B17546 Umlandstr. 9, 3. St., II.  
**S. Fahrrad,** gut erhalten, für B17547 Umlandstr. 39, 4. St., I.  
 Kaufe Fahrradteile, zerlegbar, für mindestens 2 Räder. B17389 Scheffelsstr. 47, II., II.  
 Gut erhaltener **Kindertag- und Einwagen** billig zu verk. B17538 Durlacherstraße 49, 2. St., S.  
 Gut erhalt. **Kindertagen, Brennabor**, mit Rädergetriebe, bill. zu verkf. B17523 Rheinstraße 80.  
**Kindertagewagen** gut erb. in Bielefeld, 2. Wilhelmstr. 9, Stb. II.

**Boxer**  
 Hude, 1 1/2 Jahre, rassenrein, sehr wachsam und sehr, manntest, Garantie, umständel. 30 Mtr. B17549 Hauptlehrer Lang, Driesberg (Berthelms).  
**Schophündchen**  
 Habe 2 Stück schöne, junge besonders für Damen geeignet, sehr billig abzugeben. Anzueh, Zoolon. Handlung Waldstr. 11, Tel. 2086.

**Bucherer**  
 in sämtlichen Filialen.

**Seirat.**  
 Fräul. aus guter Familie, angen. Erbd., Ende 20, kath., häuslich u. geschäftstüchtig, mit schöner Aussteuer und einigen Tausend bar, wünscht sich mit ein. solid. Herrn in guter Stellung glücklich zu verheiraten. Offert. unt. Nr. B17530 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.



# „Apfelgold“

Die Qualität macht's!

8341a

Alleinige Fabrikanten: Brauerei Eglau, Durlach.

**Attest aus der Zuschneidenschule Herrenstr. 33**  
(gegründet 1893)

Unterzeichnete hat die Zuschneidenschule bei Fr. Weber besucht und zwar 2 Monate im Kleiderkursus und 6 Wochen im Jackett- und Mantelkursus und habe in beiden Kursen das Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobieren und pünktliches Bearbeiten zur vollsten Zufriedenheit erlernt. Aus Dankbarkeit sehe ich mich verpflichtet, die Zuschneidenschule von Fr. Weber jeder Dame bestens zu empfehlen.

**Elisabeth Brechter.**  
Original liegt von obigem Attest, sowie von vielen unzähligen anderen in der Privat-Zuschneidenschule zur gef. Einsicht auf.  
Jeden Monat am 1. u. 16. beginnt ein neuer Kursus (Schneidmutterverkauf).  
Jackett-Kostüme werden zum Anfertigen unter Garantie für guten Sitz angenommen. (Schülerinnen arbeiten für sich). 7582.4.3

**Komme pünktlich**  
auf Postkarte.  
Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse u. Goldschmuck. Zahle die denkbar höchsten Preise. 6636\*  
Weintraub, Kronenstraße 52.

**Aug. Kranz**  
Karlsruhe,  
Kaiserstr. 25, Gutenbergplatz,  
Kaiserstr. 38, Teleph. 2374,  
Spezial-Geschäft für Mehl,  
Landesprodukten, Eierzeug-  
waren, Bierrohstoffe etc.  
empfehlen

**MEHL**  
5 Pfd. 90 95 100 105 /  
Hausmacher-Mudeln  
Pfd. 35 45 60 u. 80 /  
Makkaroni  
Pfd. 28 34 40 50 60 /  
Dampfpfäfel  
Pfd. 48 55 u. 70 /  
Portopflaumen  
Pfd. 30 35 u. 40 /  
Calif. Pflaumen  
Pfd. 48 u. 60 /  
Aprikosen  
Pfd. 70 80 u. 90 /  
Datteln Pfund 38 /  
Feigen Pfund 30 /  
Mitglied des Rabatt-Spar-  
Vereins. 7215

**DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN**

Sauggas-Motoren  
Präzisions-Motoren  
für alle Betriebe und alle Brennstoffe.

Lokomobilen Lokomotiven  
Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix  
Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille

Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld  
(vormals C. Schmitz). 281a

Ueber 120 000 PS im Betrieb.  
Verkaufsbüro: Frankfurt a. M.-Süd, Rubensstr. 21.

**hochfeine Cigarren**

Kistchen 50 u. 100 Stück  
pro Mille 100.— Mk.  
5% Sconto bei Kassa.

**10 Pfg.**

**E. P. Hieke**  
Großherz. Badischer und  
Herzogl. Sächs. Hoflieferant.

Karlsruhe - Hauptpost.  
5086 Telephon 767.

„Radiante“ Versand durch Deutschland  
von Mk. 20.— an portofrei.  
„Regenta“

**Großes jüdd. Möbelhaus**  
liefert an solbente Käufer  
**ganze Einrichtungen,**  
sowie Einzelmöbel bei franco  
Lieferung zu billigen Preisen auf  
**Teilzahlung**  
zu den günstigsten Zahlungsbe-  
dingungen, ev. auch ohne Anzahlung.  
Strenge Diskretion.  
Offerten unter Nr. 6157 an die  
Expedit. der „Bad. Presse“ 12.5

**Möbelmagaz. ver. Schreinermeister**  
eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.  
Telephon 114. Gegr. 1883.

**Karlsruhe i. B., Amalienstrasse 31.**  
Komplette Wohnungseinrichtungen und Einzelmöbel in allen Preislagen,  
Gediegene Ausführung mit langjähriger Garantie. 4185.17.1  
**Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte.**  
Besichtigung ohne Kaufzwang.

**Wilh. Bertsch**  
Dachdecker-Geschäft  
übernimmt Ausf. v. Schindeldächeln,  
sowie alle Arten v. Dacharbeiten  
zu den billigsten Preisen. 133883  
Wohnung: K. v. Darlandstr. Feder-  
bachstr. 5 und Anackerstr. 18.  
Mähmaschinen werden sachmän-  
nisch und billig  
gereinigt u. repariert. 317157  
J. Jochim, Gölbfstr. 25 a.  
Boittarte genügt.

**Frankonia-Fernsprechzellen**

D. R. G. M.  
Selbsttätige Entlüftung!  
Unübertroffene Schalldämpfung!

**Fränkische Holzwarenfabrik**  
G. m. b. H. 2815a  
Kitzingen a. Main.  
Spezial-Fabrik für Fernsprechzellen.  
Man verlange Prospekte.

**Miniaturflügel**  
sowie  
**kleine Stutzflügel**  
und  
**Salon-Pianos**  
von 4112\*

**Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg Nachf.**  
empfehlen der Alleinverretor  
für Karlsruhe und Umgebung  
**Ludwig Schweisguf**  
Hoflieferant  
4 Erbprinzenstr. 4.

**Berobungsharten** empfiehlt in reicher Auswahl bei geschmackvoller  
Ausführung die Druckerei der „Bad. Presse“.

**Schwarzwälder Wacholder-Extrakt** 2353a  
14.13  
auch Wacholder-Gefäß genannt, vorz. Mittel gegen  
Kopfschmerz, Magen-, Nieren- u. Lungenleiden.  
Bitterlucht u. l. w., auch als Blutreinigungsm. i. s. empf.  
— 2 Kilo Mk. 4.50 per Kilo, fro., bei Mehrabn. billiger.

Ebenso  
empfehlen  
**Wacholderbeeröl** bewährtes  
Mittel geg.  
rheumatische Leiden. Kleine Flasche, ca. 50 g Inhalt 1.25,  
große Flasche ca. 100 g Inhalt 2.—

**G. Knoblauch** L. M. Herbreith Nachf. Glatten No. 29.  
württ. Schwarzwald

**Achtung!!!**  
Prima la ganz harte B1927

**Salami**  
nach ital. Art. — Cervelatwurst  
beste haltbare Winter-Ware, aus bestem  
untersuchten Roß-, Rind- u. Schweine-  
Fleisch à Pfd. 110 Pfg. Harte Knack-  
wurst u. geräuch. Zungenwurst  
à Pfd. 70 Pfg. ab hier. — Jeder Ver-  
such führt zur dauernd. Nachbestellung.  
Viele Anerkennungen. Versand nur  
gegen Nachnahme.

**A. Schindler,**  
Wurstfabrik, Chemnitz 22, Sachsen.

**Apfelwein**  
vorzügliches Tafelgetränk in  
absolut naturreiner, gold-  
farbener, unübertroffener Qua-  
lität liefert zu 24 /, Reimetten-  
wein (meine beliebte Spezial-  
sorte) zu 28 / per Liter, in m.

Sechsfäßern von 40 Liter an  
**A. Hörth, Ottersweier (Baden).**  
Probier- und Muster gratis.  
Reine Apfelweine wurden auf allen besuchten Ausstellungen  
mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7  
Jahren von über 1500 Käufern unterlangt belobt und weiter  
empfohlen. 1635a

**Ägypter Zwiebeln,**  
prima neue große,  
per Sack Mk. 5.30.

**Steckzwiebeln,** per Sack Mk. 12.—  
Boittarte Mk. 1.90.

verschiedene  
Sorten,  
offerieren billigst  
**Gebrüder Heider,**  
Bergheim Pfalz. 2700

## A. Bauer, Optiker, Kaiserstrasse 124b

(Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten).

**Spezial-Institut für sorgfältigste Anfertigung aller Arten moderner Augengläser.**

Gewissenhafte Ausführung aller augenärztlichen Ordinationen. Reparaturen rasch und billig

Ich empfehle in reicher Auswahl:  
Brillen, Zwicker, Lorgnetten, Operngläser, Feld-  
stecher, Prisma-Binocles, Thermometer, Barometer,  
Höhenmesser, Schrittzähler, Kompass, Lupen,  
Mikroskope sowie alle optischen Artikel; Reisszeuge  
von den einfachsten Schulreisszeugen bis zu den  
feinsten Präzisionsreisszeugen.

Elektr. Taschen- und Anhängelampen mit stets  
frischen Batterien.

6423 Sehr reelle und billige Bedienung.

Meinen verehrten Kunden zur gef. Kenntnisnahme, dass mein Laden-Eingang sich jetzt direkt an der Strasse befindet.  
Bitte um Beachtung meines Schaufensters.

Nach ausserhalb stehe mit Auswahlendungen gerne zu Diensten.

